

magazin für bergsteiger

heft 3/2014

BERLIN ALPIN

Zeitschrift des AlpinClub Berlin

Kasbek

- heiliger Berg im Kaukasus





uvm.

Ihr **OUTDOOR-Spezialist** in & um **Berlin**

und im großen Online-Shop unter www.McTREK.de

Zum Online-Shop:



**FUNKTIONS- & SPORT-
BEKLEIDUNG für Damen,
Herren & Kinder**



**SANDALEN, FUNKTIONSSCHUHE,
WINTER- & WANDERSTIEFEL**



**BERGSPORT-AUSRÜSTUNG &
RUCKSÄCKE**



**ZELTE, SCHLAFSÄCKE &
alles an CAMPINGAUSRÜSTUNG**

uvm.

McTREK Center-Shop Berlin

Wilmsdorfer Arcaden

Wilmsdorfer Straße 46, 10627 Berlin

McTREK-Berlin

Karl-Marx-Allee 112-114

10243 Berlin-Friedrichshain

Foto: Gerd Schröter

Große Schritte Richtung Saison

Die Urlaubssaison beginnt. Die geliebten Berge rufen. Was man aber auf jeden Fall braucht, ist die Fitness, um die Touren zu meistern und die Natur dabei genießen zu können. Das geht aber nur, wenn man sich vorbereitet.

Viele gehen laufen, andere fahren Rad, einige gehen klettern und die ganz Ambitionierten machen alles.

Aber wie bereitet man sich konditionell vor? Fragen über Fragen kommen auf diejenigen zu, die sich im Internet schlau machen wollen.

Also sondiere ich. Wie kann ich etwas machen? Was will ich? Möchte ich dafür bezahlen? Wie viel Zeit habe ich?

„Back to Basic“ könnte dabei das Konzept lauten.

Warum nicht mal querfeldein laufen oder über eine Mauer klettern? Warum nicht mal mit alten Reifen einen Parcours selber bauen? Je mehr Abwechslung der Körper hat, desto besser. Man kann Geschicklichkeits- und Kraftelemente, wie Ziegelsteine stapeln oder Baumstammtragen, einbauen. Vielleicht findet sich jemand, der in einer Ausdauersportgruppe des ACB mit mir „leiden“ will, um sich für die Berge fit zu machen?

Denn mal ehrlich: Wer liebt es nicht, wenn die Muskeln schmerzen, der Atem schnell geht, und das Herz in der Brust mit unermesslich vielen Schlägen das gesunde Blut durch die Adern presst! Wer genießt denn nicht das Gefühl müde zu sein, aber stolz ein hartes Training gemacht zu haben?

Wenn ich zu meiner Frau sage „Schatz ich habe keine Lust“, so antwortet sie mir stets: „Dann musst du halt ohne Lust trainieren.“

In diesem Sinne packt es an, macht euch fit! Erlaubt ist, was Spaß macht, denn je fitter ihr körperlich seid, desto mehr könnt ihr euch auf die wesentlichen Dinge bei euren Touren konzentrieren - der Sicherheit, der Aussicht, der Natur und dem Spaß an der Sache selbst.

Let's do it!

„Ohne Ausdauer ist auf Dauer nichts gewonnen.“

(Emil Baschnonga, Schweizer Schriftsteller und Aphoristiker, geb. 1941)

Manuel Domann

Manuel Domann
2. Vorsitzender



Foto: Diana Kunze

Foto: Klaus Müller

6

Kasbek

- der Berg im Ostkaukasus, an den nach der griechischen Mythologie Prometheus gekettet wurde

Foto: Manuel Domann



24 Riesengebirge

Schneekoppe und Schlesierhaus - zu Gast bei Rübezahl oder Oster-Wanderung im Riesengebirge

Foto (Ausschnitt): Paramount



12 Film-Abend im Schlot

Der Berg der Versuchung

26 Essen am Berg

Schweinelendchen in grüner Pfeffersauce

Foto: Arno mit Selbstauslöser



15 Grüße von unterwegs

Brigitte und Arno 85,5 m unterm Meeresspiegel

IMPRESSUM



104. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins, vormals Sektion Charlottenburg e.V.

AlpinClub Center Berlin,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: dav.berlin@alpinclub.de
@t-online.de

Jugendseiten: z.Zt. unbesetzt

Druck:

Riegert GmbH, Schwedter Straße 5, 12305 Berlin

Auflage: 2600 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Foto: Gerd Schröter



12 Sektionsfahrt 2014
Diesmal wieder ins Elbsandsteingebirge

INHALT JULI/AUGUST/SEPTEMBER

EDITORIAL

3 Liebe Leserin, lieber Leser

THEMA

6 Kasbek, heiliger Berg/Kaukasus

PROGRAMME

- 10 Wochentagswanderungen
- 10 Sommerfest 2014
- 11 Normale Wanderungen
- 11 Ausdauernde Wanderung
- 12 Filmveranstaltung im Schlot
- 12 Spiele-Nachmittage
- 12 Sport & Gymnastik
- 12 Sektionsfahrt 2014
- 14 Sport & Gymnastik
- 20 Alle Termine im Überblick

CLUB AKTUELL

- 13 Ergebnis Mitgliederversammlung
- 13 Halbe Mitgliedsbeiträge
- 13 Gutscheinkit
- 13 Geburtstagskinder
- 15 Grüße von unterwegs
- 16 Ergebnis Sportklettern
- 16 S-Bhf Kletterfelsen?
- 16 Mit der Bahn ins Elbi
- 17 Bericht vom Oranke Camp
- 17 Bauernweisheiten
- 17 Pilz-Wanderung

- 17 Stubai Super Card
- 18 Alpiner Sicherheits-Service

FAMILIE /JUGEND

- 19 Impressum/Termine/Jugend
- 22 Familienseiten mit Terminen

BERICHTE

- 24 Beim Berggeist Rübezahl
- 26 Klassische Routen/Allgäu

SERVICE

- 28 Ausrüstung: Neue Helme
- 29 Der Lykische Weg/Türkei
- 30 Pedelec fahren
- 32 Buchbesprechungen
- 36 Ausleihbedingungen
- 37 Unsere Kletteranlagen
- 37 Schlüsselausleihe
- 37 Ermäßigung Eintritt T-Hall
- 38 Postanschrift/Kontoverbindung
- 38 Geschäftliches/Öffnungszeiten
- 38 Ansprechpartner
- 38 Telefonnummern
- 38 Mitgliedsbeiträge 2014
- 38 Kündigungsfristen

*Unser Umschlagbild zeigt:
Auf dem Gipfel des Kasbek (5047 m,
zu unserem Titel-Thema Seite 6)
Foto: Klaus Müller*

Fotos & Montage: Dieter Mrozek, Gerd Schröter



16 S-Bhf am Kletterturm ?
S-Bhf an unserem Kletterturm geplant ...

Von Alexios Passalidis

Kasbek -

der Berg, an den Prometheus gekettet wurde

*Hoch über deiner Brüder Chor,
Kasbek, strebt stolz dein Zelt empor
Und strahlt, im ewgen Eise flimmernd.
Weiß hinter Wolkenschleiern schimmernd,
Schwebt Noahs Arche gleich im Raum
Dein altes Kloster, sichtbar kaum.
Du ferner, heißersehnter Ort,
Könnt ich aus enger Schlucht aufsteigen
Zu dir, und fänd` der Freiheit Hort,
Den Frieden in der Zelle Schweigen,
Gott nah hoch über Wolken dort.*

Alexander Puschkin, 1829

Wenn man vom Kaukasus spricht, erinnert man sich in erste Linie an zwei Berge – den Elbrus im Zentralkaukasus und den Kasbek im Ostkaukasus. Beide Berge wurden schon von den antiken Geographen, darunter auch vom Vater der Geographie Eratosphen erwähnt. Auch in der altgriechischen Mythologie wurde der Berg als Ort erwähnt, wo Prometheus von rachesüchtigen Göttern angeketet wurde, weil er das Feuer beim Schmiede-Gott Hephästus – Sohn des Zeus - für die Menschen auf der Erde stahl.

Die Georgier nannten diesen Berg Mqinartsveri – auf Deutsch „der von Eis bedeckte“. Die Osseten nennen diesen Berg auch heute „Zeristi Jub“ (Berg Christi). Der heute bekannte Name Kasbek ist abgeleitet vom Namen des in dieser Gegend gebo-

renen georgischen Schriftstellers Alexander Qasbegi (1848 – 1893) entstanden. Die Siedlung am Fuß des Berges hieß bis 2006 Qasbegi (Kasbegi) – in dieser Siedlung wurde Alexander Qasbegi geboren. Heute heißt sie Stepanzmina. Durch diese Siedlung verläuft die Georgische Heerstraße, die Russland und Georgien miteinander verbindet. Das ist die einzige heute befahrbare Straße über den Hauptkamm des Kaukasus.

Unterhalb des 5047 m hohen Gipfels steht auf 2170 m Höhe die Kirche Zminda Sameba (auf Deutsch Dreifaltigkeitskirche). Sie wurde im 14. Jahrhundert erbaut und ist die einzige Kuppelkirche im georgischen Gebirge. Sie ist das bekannteste Postkarten-Motiv Georgiens. Über Jahrhunderte beherbergte sie den georgischen Kronschatz und das Weinrebenkreuz der Heiligen Nino. Die Heilige Nino hat das Christentum nach Georgien gebracht. Der Kasbek liegt in der Mitte zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meer und ist ein erloschener Vulkan. Die letzte Eruption war 750 vor Christus. Der Berg gehört zur Choch-Kette, einem nördlichen Ausläufer des Hauptkammes des Großen Kaukasus.

Der Berg wurde 1868 von Douglas Freshfield (Expeditionsleiter), Adolful Moore, Charles Tucker und einem Schweizer Bergführer erstmals bestiegen. Er ist für die Bergsteiger durch die 1788 fertig gestellte Georgische Heerstraße, die am Fuß des Berges ver-

läuft, gut zugänglich. Durch eine auf 3600 m Höhe im Jahre 1936 erbaute, meteorologische Station, die heute zur Schutzhütte umgebaut ist, steht eine gute Unterkunft für Gipfelstürmer zur Verfügung. Der normale Aufstieg ist technisch nicht schwierig und führt über flache bis mäßig steile Gletscher. Aus diesem Grund finden die meisten Besteigungen des Berges über diesen – als klassisch geltenden Weg statt. In der Sommersaison streben Hunderte von Bergsteigern über diesen Weg zum Gipfel. Der Berg genießt stark steigende Beliebtheit unter den europäischen Bergsteigern.

Unsere Expedition fand aber von der anderen – der nördlichen Seite des Berges, vom russischen Territorium aus statt (der Kasbek liegt an der Grenze zwischen Georgien und Russland). Diese Gegend in der russischen Teilrepublik Nordossetien ist touristisch überhaupt nicht erschlossen, relativ wenig besucht, und deshalb ist er für mich viel interessanter. Die 5-köpfige Gruppe aus Deutschland landete am 31. Juli 2013 auf dem Flughafen Mineralnye Wody. Einen Tag verbrachten wir in Pjatigorsk. Die Ausrüstung wurde gecheckt, fehlende Teile und Gaskartuschen für die Kocher gekauft. Den Rest des Tages widmeten wir dem Bummeln durch die charmante Altstadt Pjatigorsk. Lebensmittel für die Expedition wurden schon im voraus eingekauft und verpackt. Am nächsten Tag, dem 1. August, starteten wir in Richtung Genaldon Tal zum nördlichen Fuß des

Kasbek. Wir fuhren 250 km über die größtenteils im guten Zustand befindliche Landstraße am Elbrus vorbei, durch Kabardino-Balkarien, Chechnya und Nordossetien. Kurz vor dem Ziel besichtigten wir sehr interessante historische Denkmäler der Alanen (Vorgänger der heutigen Osseten) – Totenstadt und Wachtürme aus dem 14. – 16. Jahrhundert. Nur die letzten 18 km im Genaldon Tal ist der Weg ohne Belag und recht holprig.

Hier trafen wir unseren einheimischen Bergführer, Mitarbeiter der Bergwacht, Anatolij, der uns weiter begleitete. Nach dem Mittagessen nahmen wir unsere Rucksäcke auf die Schultern. Wir liefen

ca. 4 Stunden über den Pfad leicht steigend durch das wunderschöne grüne Tal. Den Gipfel sehen wir noch nicht, aber unser Basislager schlagen wir in der Nähe des Gletschers Kolka an den heißen Thermalquellen Karmadon in einer Höhe von 2300 m auf. Das stark mineralisierte, heiße Wasser der Quelle (43-45 C°) hat heilende Wirkung bei Erkrankungen des Gelenk- und Knochensystems. Hier befinden sich einige einfache, in die Erde gegrabene „Badewannen“, in welche wir gleich eintauchen.

Am nächsten Tag unternahmen wir einen Akklimatisierungsausflug über den Gletscher bis zur Höhe 3200 m und bringen auch einen Teil unseres Proviantes hinauf. Der Zustieg zum Gletscher ist steil, und wir legen einige Seillängen Fixseile. Nach der Rückkehr zum Basislager



Heiße Quellen beim Basislager



Auf dem Weg zu Lager 1

genießen wir wieder ein heißes Bad – Balsam für die Seele und den müden Körper, denn in den nächsten Tagen werden wir nur Schmelzwasser vom Schnee haben.

Am dritten Tag bauen wir die Zelte ab, lassen etwas Proviant für den Rückweg und einige für den Gipfelsturm unnötige Sachen unter den Steinen versteckt zurück, und beginnen den Aufstieg. Den Gipfel sehen wir immer noch nicht. Wir passieren schon einen bekannten Weg über den Gletscher und beginnen den Aufstieg über die steile, stei-

nige Flanke des rechten Ufers des Gletschers. An mehreren Stellen müssen wir eine Sicherung anlegen. Auf den steilen Felsen verschwindet der Pfad, und wir errahnen den Weg nur an den Kratzern an den Felsen und Spuren der früheren Sicherung. In diesen 3 Tagen sind nur 2 kleine russische Gruppen an uns vorbei abgestiegen. Beide Gruppen haben den Gipfel geschafft und gehen beflügelt und begeistert dem Bier und dem heißen Bad entgegen runter. Sie haben uns berichtet, dass oben keine weiteren Menschen sind.

Gegen Abend erreichen wir für die Übernachtung

geplanten Platz in der Höhe von 3600m. Das Genaldon Tal unter uns und der Kolka Gletscher sind im Nebel, über uns der blauer Himmel. An bestimmten Stellen gibt es ein nur schwaches Handy Netz (die Großstadt Wladikawkas liegt kaum 50 km in Luftlinie entfernt). Wir holen uns eine Wettervorhersage für die nächsten Tage ein. Sie ist nicht erfreulich,

aber Anatolij bleibt gelassen: „Eine Wettervorhersage in dieser Gegend ist nicht viel zuverlässiger, als die Zukunftsvorhersage mit Kartenlegen“. Also, unsere Chancen bleiben „fifty-fifty“.



Lager 1 in 3600 m Höhe

Am nächsten frühen Nachmittag erreichen wir das Plateau Maili in 4200 m Höhe. Von hieraus sehen wir das erste Mal unser doppelköpfiges Ziel – den Kasbek-Gipfel. Hier, am Rand des Gletschers, schlagen wir unser Sturmlager auf. Von hier aus beginnt der Gipfelsturm. Wir sind gut in der Zeit, haben genug Reservetage und

beschließen für eine bessere Akklimatisierung den nächsten Tag der Erholung vor dem Gipfelsturm zu widmen. An diesem Tag unternehmen wir kleine Wanderungen in der Umgebung, „knipsen“ viele Fotos, und genießen den prächtigen Sonnenuntergang.



Lager 2 in 4200 m Höhe

Am nächsten Morgen sollen wir um 6 Uhr starten. Der Himmel ist klar und wolkenlos, aber der Wind sehr stark und eiskalt. Nach einer Stunde Verzögerung gehen wir gen Gipfel los. Der Gletscher hat Spalten, sie sind größtenteils vom Schnee bedeckt und nicht immer zu sehen. Wir gehen am Seil. Der Wind nimmt zu

und ist sehr kalt. Man kann weiter gehen, aber ohne großen Genuss. Die Stimmen in der Gruppe zum Abbruch des Aufstieges werden lauter. Na gut, wir haben noch einen Reservetag – versuchen wir unser Glück morgen.

Wer riskiert, der gewinnt. Riskiert haben wir die Möglichkeit überhaupt auf den Gipfel zu kommen,

gewonnen haben wir den Gipfel beim glänzenden Wetter mit schwachem Wind. Im Laufe des Tages hat der Wind nachgelassen, und über die Nacht war es fast windstill geworden. In 3 Stunden nach dem Start waren wir schon auf dem Sattel zwischen den beiden Gipfeln des Kasbek. Ab der Höhe 4600 m vereint sich unser Weg mit dem klassischen Aufstiegs Pfad von der Südseite her. Deshalb gehen schon einige Bergsteiger vor uns, hinter uns und auch uns entgegen. Vom Sattel aus ist es noch ein kurzer, ziemlich steiler Aufstieg, und wir sind auf dem Gipfel!

Im Osten erheben sich weitere 5 Fünftausender des Kaukasus' und der gewaltige weiße Elbrus. Als besondere Belohnung sind wir auf dem Gipfel allein. Von der Südseite haben die Bergsteiger 1400 Höhenmeter zu bezwingen und einen viel längeren Weg. Deshalb müssen sie viel früher starten, und nachmittags sind fast alle schon auf dem Rückweg. Der Abstieg bis zu unseren Zelten nimmt knappe 2 Stunden in Anspruch. Aber um im Zeitplan zu bleiben müssen wir uns doch anstrengen. Nach der Pause und dem

heißen Tee bauen wir unsere Zelte ab und beginnen den Abstieg. Der Schnee ist nachmittags ziemlich weich, und wir wählen für den Abstieg das lange Schneefeld auf dem Gletscher, das uns fast bis zu unserer Übernachtungsstelle in 3600 m Höhe führt. Die Konzentration nach einem solch anstrengenden Tag lässt nach und wegen der Sicherheit

gehen wir den ganzen Weg an Fixseilen. Am nächsten Tag steht uns die steile Strecke bis zum Gletscher bevor. Aber nach der erholsamen Nacht in den Zelten bewältigen wir sie souverän. Nach dem

Abstieg vom Gletscher tauchen wir sofort in unsere heißen Badewannen hinein. Was für eine Wonne!

Was bleibt noch zu sagen: Der Kasbek ist historisch, landschaftlich, kulturell und sportlich ein sehr interessanter Berg. Sowohl von der Süd- als auch von der Nordseite. Jeder Weg hat eigene Schwerpunkte: Südroute - Kultur und Ge-

schichte (man lernt auch die neue und alte Hauptstadt von Georgien Tiflis und Mzcheta, einzigartige Gebräuche, Sitten, die Küche und außergewöhnliche Gastfreundschaft der Georgier kennen), diese Route ist auch sehr gut für die Skitouren im Frühling geeignet. Die Nordroute – unberührte Natur, sportliche, selbständige, technisch anspruchsvolle Bergbesteigung; kulturelle und geschichtliche Denkmäler der Osseten unterwegs zum Berg (einzigartige Totenstadt und Wachtürme aus dem 13.–16. Jahrhundert, die in der Liste der Weltkulturerbe der UNESCO stehen).

(Alle Fotos von Klaus Müller)



Auf dem Weg zum Gipfel



Kurz vor dem Gipfel - Gipelfoto vorne auf dem Umschlag

Teilnehmer der Expedition:

Alexios Passalidis – Organisator und Leiter der Expedition Potsdam, Monika und Klaus Müller Hessen, Armin Trube Hessen, Monique und Rene Albrecht Thüringen, Anatolij Abissalow einheimische Bergführer Wladikawkas Russland, Eugen Rusin Helfer Pjatigorsk Russland.



Wanderungen

Wochentagswanderungen

Termin: 30. Juli
Treffpunkt: RE 5 Richtung Stralsund, 2. Wagen von vorn, 9.29 Lichterfelde-Ost, 9.35 Südkreuz, 9.39 Potsdamer Pl., 9.44 Hbf, 9.49 Gesundbrunnen. Bitte anmelden wegen Zustiegswunsch, Brandenburgticket und evtl. Abfahrzeitänderung.

Wandergesellen: Basedow/Lengler, Tel. 873 85 00/ 0151 2805 64 53 (Basedow) 0151 5735 05 13 (Lengler)

Beschreibung: Eingebettet in die Uckermärkische Seenplatte liegt das mittelalterliche Städtchen Fürstenberg/Havel mit alten Fischer- und Fachwerkhäusern, barockem Schloß, einer historischen Eisenbahn-Flußfähre und schönen Wanderwegen an den Seen und der Havel. Für Mittag- und Kaffeepäuschen im Restaurant direkt am See ist natürlich auch gesorgt. Jeder läuft so viel er will und kann!

Rückfahrt: RE 5

Termin: 27. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Friedrichshagen am Ausgang Bölschestraße (Tarif B), oder direkt an der Dampferanlegestelle, J.-Nawrocki-Str.; bitte anmelden und

Treffpunkt mitteilen bis 20.08.
Animatoure: Lengler/Basedow (siehe oben)
Beschreibung: Wir machen eine Dampferfahrt auf der Spree, über etliche Seen und durch das idyllische Löcknitztal von Friedrichshagen bis Grünheide. Im Restaurant direkt am Peetzsee kehren wir ein und laufen dann ca. 2 km zum Bhf Fangschleuse.

Foto: Gerd Schröter



Rückfahrt: RE 1 Bhf Fangschleuse (Tarif C)

Termin: 24. September, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Potsdam, Bushaltestelle „Am Pflingstberg“, Busse 604, 609, 638, 639 (Tarif C).

Wanderführer: Lengler/Basedow (siehe oben)
Streckenlänge: kann jeder für sich selbst bestimmen.

Beschreibung: An einem Wandertag im Mai 2001 sind wir gemeinsam durch die BuGa Potsdam gelaufen. Dieses Gelände hat sich zu einem schönen Volkspark entwickelt, den wir nun nach 13 Jahren wieder gemeinsam erkunden wollen. Im Parkrestaurant können wir uns zwischendurch mit einer Mittagsmahlzeit, Kaffee und Kuchen stärken.

Rückfahrt: Busse wie Hinfahrt (Tarif C).

Sommerfest 2014

Einladung zu unserem Sommerfest 2014 vor der Geschäftsstelle am Sonnabend, 23. August 2014.

Für Essen und Trinken ist - wie immer - gesorgt.

Los geht's um 17 Uhr!



Normale Wanderungen

Termin: 12. Juli, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Erkner, Bahnhofshalle (Tarif C)
Wanderführer: Andreas Kulow, Tel. 645 30 12, Handy 0176/3202 9608
Streckenlänge: ca. 10 km +
Beschreibung: Vom S-Bhf Erkner geht es bis Löcknitzidyll. Von hier aus wandern wir an der Löcknitz durch das bewaldete Löcknitztal, mit Picknickpause, bis zum Bhf Fangschleuse. Im Bahnlokal ist Einkehr. Nach der Stärkung wandern wir auf dem Oberförsterweg nach Erkner/Bahnhof, evtl. mit Zwischenstopp im Eiskaffee; von dort Heimreise. Als Alternative besteht auch die Möglichkeit, gleich vom Bahnhof Fangschleuse (Tarif C) die Heimfahrt anzutreten, Abfahrtszeiten: 13:59/ 14:49/15:59(RE1) siehe im Text.
Rückfahrt:

Termin: 16. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle am S-Bhf Wannsee (pünktlich); Weiterfahrt um 10.07 Uhr mit Bus 316 bis Schloß Glienicke (Tarif B)
Wanderführer: Dennis Wittig, Telefon (Handy): 0160/91863484
Streckenlänge: ca. 10,5 km
Beschreibung: Wir wandern am ufernahen Mauerweg zum Krughorn über Appelhorn, vorbei an der Pfaueninsel, dann die Uferpromenade entlang



Löwendenkmal; Foto: Dennis Wittig

zum Löwendenkmal; unterwegs Picknick, zurück am Wannsee: Einkehr im Loretta.

Rückfahrt: S-Bhf Wannsee (Tarif B)
Termin: 6. September, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Erkner (auf dem Bahnsteig, Tarif B)

Wanderführer: Johannes Waldmann, 6409 4913, Mobil: 0173 9315783

Streckenlänge: ca. 8 bis 9 km
Beschreibung: Die Wanderung führt über das Nordufer des Dämmeritzsee und den Ort Hessenwinkel zur Müggelspree. Hier legen wir eine Picknickpause ein. Weiter geht's dann nach Neu-Venedig, um den Ausblick von einigen Brücken über die schönen Kanäle zu genießen und anschließend einzukehren.

Rückweg: Wahlweise nach ca. 500 m Fußweg zum Bus und dann zum S-Bhf Wilhelmshagen oder nach ca. 1,5 km Fußweg direkt dorthin.

Ausdauernde Wanderung

Ausdauernde Wanderer erkunden den Naturpark Schlaubetal
Termin: 6.-7. September, Gesamtlänge: ca. 45 km. Hinfahrt am 6. Sept., z.B. ab Friedrichstraße um 07.25 Uhr; Ankunft in Müllrose um 08.58 Uhr. Rückfahrt am 7. Sept. um 19.01 Uhr ab Neuzelle; Ankunft Friedrichstr. 20.35 Uhr.



Als einer unserer Höhepunkte ist die Besichtigung der Klosterbrauerei Neuzelle geplant - mit Verkostung!
 Foto: privat

Besonderheiten:

- Übernachtung im Hotel „Zur Linde“ (Kosten: je 20.- € für die Übernachtung, zzgl. Abendessen und Frühstück)
- Besichtigung der Klosterbrauerei Neuzelle am Sonntag - mit großer Verkostung (3 Getränke, Treberbrot & Schmalz für 8.- € - gilt ab 10 Personen).

An dem Wanderwochenende können maximal 14 Personen teilnehmen. Anmeldungen bitte per E-Mail unter: thikunze@gmail.com beim Wanderleiter Thilo.

Für ACB-Mitglieder beträgt die Teilnahmegebühr 3.- €; Nichtmitglieder zahlen 6.- €.

Fotos früherer Etappen der ausdauernden Wanderungen stehen im Internet unter www.wanderpartner.wordpress.com

Filmveranstaltung

Deutscher Alpenverein Landesverband Berlin e. V.

Ein Flugzeug zerschellt am Montblanc. Der habgierige Chris (Robert Wagner) steigt zum Berg hinauf, um das Wrack nach Wertsachen zu durchsuchen. Sein älterer Bruder, Ex-Bergführer Zacharias (Tracy), begleitet ihn nur aus Sorge um dessen Leben.



Der Berg der Versuchung

(The Mountain)

Farbfilm, USA 1956, 107 Min., dt. Synchronisation

mit Spener Tracy, Robert Wagner, Claire Trevor

Regie: Edward Dmytryk

Mittwoch, 08. Oktober 2014, Beginn: 19.30

Kunstfabrik Schlot, Edisonhöfe, Invalidenstr. 117, Berlin-Mitte

S Nordbahnhof: Tram M10; U Naturkundemuseum: Tram M6, M8, 12, Bus 245

Der Eintritt ist für Mitglieder frei, für Gäste 5,00/erm. 3,00 €. Das Schlot ist ein gemütlicher Jazz- und Theaterclub mit kleiner Restauration.

Sektionsfahrt 2014

Wie schon im vorigen Heft angekündigt, geht unsere Sektionsfahrt in diesem Jahr ins Elbsandsteingebirge, nach Papstdorf, und zwar vom 1. bis 5. Oktober (wie immer Mittwoch bis Sonntag). Das Quartier ist bestellt (Hotel Erblehngericht); der Preis beträgt pro Person im DZ 255 €, im EZ 295 €.

Treffpunkt ist (wie immer), diesmal am Mittwoch, 1. Oktober 2014, um 16 Uhr in der Barstraße am Fehrbeliner Platz.

Papstdorf liegt wenige Kilometer südlich von Bad Schandau, auf der anderen, der linken Seite der Elbe, und auch zur Festung Königstein ist es nicht weit. Während rechts der Elbe massive Berggruppen die Landschaft bestimmen, ist die andere, unsere, Seite durch Tafelberge – sie heißen hier „Steine“ gekennzeichnet. Auf viele dieser Steine kommt man rauf und genießt auch tolle Ausblicke (z.B. zu der oben erwähnten Festung Königstein). Auch der berühmte und bekannte Malerweg (110 km, 8 Tage) tangiert Papstdorf.

Die Niederschlagsmenge im Oktober ist hier weit geringer als im Sommer (etwa so wie im März), die mittleren Tagestemperaturen liegen dann bei 15° C, das ist so etwa wie im April. Die schönste Zeit im Elbsandsteingebirge ist laut Wanderführer (s. bei den Buchbesprechungen) von Mitte September bis Anfang Oktober. Und zu dieser Zeit sind wir dort!

Anmeldungen sind ab sofort und bis spätestens 15.08. per E-Mail (kontakt@arno-behr.de) oder durch Einzahlung auf das Konto der Postbank Berlin, IBAN: DE65100100100756909103 BIC: PBNKDEFF möglich.

Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid, Tel. 873 85 00,

wie immer um 15 Uhr in unserer Geschäftsstelle am 03. Juli, 07 Aug.. & 04. Sept. Wir würden uns über neue Mitspieler sehr freuen !



Sport und Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai

(außer in den Schulferien)

Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastianstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann,

Tel.: 201 23 03



Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

Foto: aboutpixel.de/bt-media

Ergebnis der Mitgliederversammlung am 20. März 2014

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung waren 29 Mitglieder anwesend, also etwas mehr als 1 % ! aller Mitglieder.

Haushaltsplan 2014 (€)	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	190.000
Aufnahmegebühren	800
Spenden	900
Säumniszuschläge	700
Zinsen	600
Zuschuß LV	10.000
Zuschuß GF	7.500
Gesamt	210.500
Ausgaben	
Abführung an DAV	64.000
Landesverband	7.500
Hüttenumlage	10.000
Telefon, Porto	9.000
Geschäftsst. Betrieb	9.000
Geschäftsst. Inventar	5.000
Büromaterial	500
Veranstaltungen	5.000
Zuschuß Jugend	4.500
Ausbildung FÜL	4.000
Ausbildung Mitglieder	4.000
Förderung Sportkl.	1.500
Tagg./Öffentlichkeit.	8.000
Kletteranl./Ausrüstg	11.000
Zeitung	7.000
Personal	41.000
Sonst./Versicherungen	5.500
Rückstellg Sanierung Turm	14.000
Gesamt	210.500

Die Versammlung verlief entsprechend der in Heft 1 angeführten Tagesordnung; nach dem vom ersten Vorsitzenden vorgetragene Rechenschaftsbericht folgte der Kas- senbericht (diesmal an die Leinwand „gebeamt“ - gute Idee). Der Vorstand wurde von den anwesenden Mitglie- dern für das vergangene Jahr 2013 entlastet, der Haushaltsplan, eben- falls projiziert, für 2014 (s. links) angenommen.

Bei den anschließenden Wahlen ist Herr Manuel Domann für den Rest der Amtszeit seines Vorgängers (1 Jahr) zum zweiten Vorsitzenden gewählt worden, Herr Sepp Clemens als Beisitzer wurde für weitere fünf Jahre bestätigt.

Zum Punkt „Verschiedenes“ gab es keine Wortmeldungen.

Gerd Schröter

Halbe Mitgliedsbeiträge

Ab dem 1. September 2014 noch für dieses Jahr neu eintretende Mitglieder zahlen für den Rest des Jahres nur den halben Mit- gliedsbeitrag; es entfällt die Aufnahmegebühr und es gibt einen Gut- schein, wie unten beschrieben.

Gutscheinaktion 2014

Wie in jedem Jahr erhalten alle, die noch für das Jahr 2014 ab dem 1. Juli Mitglied im AlpinClub Berlin werden, von uns einen Einkaufs- gutschein. Der Wert eines Gutscheines beträgt für

alle Neu-Mitglieder, außer C-Mitglieder, 10,- €; Familien- mitgliedschaften erhalten zusammen einen Gutschein. Bitte weitersagen!



Unsere Geburtstagskinder

in der Zeit vom
1. Juli bis
30. Sept. 2014



80 Jahre werden:

Frau Eva-Maria Remy,
Herr Heinz Eberlein

75 Jahre werden:

Herr Lutz Scherler,
Herr Heinz Wadepful,
Herr Martin Wilhelm

70 Jahre werden:

Herr Lothar Kramm,
Herr Helge Heinz Schauwecker

60 Jahre werden:

Frau Astrid Petzold-Liersch,
Frau Lieselotte Schlede,
Herr Joachim Götz,
Herr Wolfgang Jonas,
Herr Josef Niessen,
Herr Kurt Nowak,
Herr Michael Scheel,
Herr Michael Stein,
Herr Michael Tänzer

50 Jahre werden:

Frau Silke Anger,
Frau Susi Berendt,
Frau Marion Grauthoff,
Frau Gudrun Höher,
Frau Kerstin Kallmann
Frau Hella Muehlbauer,
Frau Kerstin Reichert,
Frau Heike Schäcke,
Frau Petra Wirth,
Herr Detlef Baumgärtner,
Herr Markus Dieball,
Herr Herbert Edelmann,
Herr Ulf Fiedler,
Herr Bernd Gramling,
Herr Roland Gröger,
Herr Michael Haischer,
Herr Ralph Hofmann,
Herr Hannes Hübke,
Herr Helmut Muehlbauer,
Herr Michael Müller,
Herr Klaus Reuter,
Herr Matthias Schulze,
Herr Florian Suessl

*Wie alt man gerade geworden ist,
sieht man an den Gesichtern derer,
die man jung gekannt hat.*

(Heinrich Böll, 1917-1985)

5 % FÜR
DAV-MITGLIEDER

ALLES FÜR REISENDE -
UND DAHEIMGEBLIEBENE

AM ORANIENPLATZ:
ORANIENSTRASSE 164
10969 BERLIN-KREUZBERG
TELEFON: 030-79 78 94 49
www.360-OUTDOOR.DE

360 
OUTDOOR

WILDNIS IST ÜBERALL

GRUSSE VON UNTERWEGS



Seit Mitte Juli 2013 sitzen wir – mal abgesehen von zwei sechswöchigen Zwischenstopps in Berlin – im Prinzip auf den Fahrrädern, haben bisher etwa 10.000 km zurück gelegt, und erfüllen uns einen für ein Jahr geplanten Renteneintritts- bzw. Urlaubswunsch. - Wir sind

zunächst von Berlin aus zum Nordkap und teilweise wieder zurück gerdelt, haben die Nordinsel Neuseelands quasi mit dem Fahrrad umrundet und sind momentan dabei, National-

parks und Naturdenkmale im Südwesten der USA zu besichtigen. Gestartet sind wir in Palm Springs und haben von hieraus bisher – es ist gerade Mitte Mai 2014 - Salton Sea, Joshua Tree National Park, Mojave National Preserve, Death Valley, Las Vegas, Lake Mead, Valley of Fire, Zion Nationalpark, Antelope Canyon, Grand Canyon und aktuell das Monument Valley besichtigt. Noch haben wir drei Monate Zeit für weitere „Entdeckungen“, ehe wir schließlich auf den Spuren des Pony Express Anfang August San Francisco erreichen und unsere USA-Reise beenden wollen. Es wird dann selbstverständlich am **13. November** in der Geschäftsstelle wieder einen Reisebericht geben.

Dank geeigneter Kommunikationsmittel (Skype,

Internet, Email, Handy), bin ich weitgehend in der Lage, mich von unterwegs aus dennoch um mein geliebtes Ehrenamt zu kümmern und meinen „Pflichten“ nachzukommen. Der Leidtragende ist dabei allerdings Detlef, der bedingt durch die diversen Zeitverschiebungen, immer mal wieder zu den unmöglichsten Zeiten mit neugierigen Nach-

fragen seines Vorsitzenden rechnen muss, oder aber tagelang seinerseits versucht, wg. einer Abstimmung, mich zu erreichen. Überhaupt hat er jetzt einiges (vieles) mehr auszuhalten, ja sogar seine Urlaubs- und Freizeitwunschgestaltung anzupassen, da ich ihn, wie sonst meist üblich, nicht vertreten kann. Bestimmt zählt er schon die Tage bis zu unserer Rückkehr (Detlef, das wird demnächst alles viel besser, denn dann habe ich Zeit ohne Ende!). An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an ihn, aber auch an die Vorstandsmitglieder, dafür, dass Ihr mir diese Reise ermöglicht.



John Ford Point im Monument Valley; Foto: Brigitte



Fire Wave im Valley of Fire; Foto: Arno

sogar ganz aus. Liebe Mitglieder, wir – Brigitte & ich – hoffen auf Euer Verständnis und grüßen Euch ganz herzlich aus dem Monument Valley.

Arno

Selbst Ihr, die Mitglieder, habt unter unseren Reiseeskapaden zu „leiden“, denn das Sommerfest findet erst nach unserer Rückkehr statt und die Sektionsfahrt sogar erst im Oktober. Wochenendfahrten nach Jonsdorf sowie Arno's Genussstunden fallen in 2014

Offene Landesmeisterschaften im Sportklettern (LEAD)

Der Landesverband Berlin des DAV veranstaltet am 27.09.2014 im Kletterzentrum, Seydlitzstr. 1H, 10557 Berlin, die offenen Berliner Landesmeisterschaften im Sportklettern. Bei dieser Veranstaltung werden zugleich die Sächsischen LandesmeisterInnen ermittelt, was ein hochkarätiges Starterfeld verspricht.

Ausschreibung und Anmeldung, sowie der vorläufige Zeitplan für AthletInnen werden Anfang August unter „www.wettkampfklettern-berlin.de“ zu finden sein.

Wir hoffen auf zahlreiche Zuschauer und danken schon im voraus allen Helfern, der Sektion Berlin und dem Kletterladen Camp4 für die Unterstützung.

Matze

S-Bahn Hof `Kletterfelsen` in Spandau geplant?

Alle sind dafür: der Berliner Senat, der Fahrgastverband IGEB, die Deutsche Bahn, und auch die Havelländische Eisenbahn (HVLE) - denn auf deren Trasse würde die S-Bahn verkehren.

Angedacht ist, die S-Bahnlinie S5 vom Rathaus Spandau in westlicher Richtung zu verlängern und sie dann, nach einem Bahnhof an der Nauener Straße, auf der HVLE-Trasse nach Norden abbiegen zu lassen. Nach Querung der Seegefelder Straße läge dort ein weiterer Bahnhof. Und der ist ja dann nur wenige Meter von unserem Spandauer Kletterfelsen entfernt.

Nur wann es soweit ist, steht in den Sternen; wir wissen ja, wie schnell die öffentliche Hand bei uns in Berlin ist, wenn etwas gebaut werden soll...

Hoffentlich hält der Kletterturm so lange durch!

Mit der Bahn ins Elbsandsteingebirge

Ab sofort und bis zum 20. September fährt an jedem Sonnabend ein Ausflugszug in die Sächsische Schweiz und auch wieder zurück. Um 7.20 Uhr geht es morgens ab Südkreuz los, und zurück fährt man um 18.49 ab Bad Schandau. Die Fahrt dauert knappe drei Stunden (Ankunft in Bad Schandau 10.08 Uhr bzw. zurück um 21.37 Uhr in Berlin). Haltepunkte sind auch Dresden, Rathen und Königstein (hin und zurück).

Als Tarif eignet sich das „Schöne-Wochenende-Ticket“ (44 € bis zu 5 Pers.) oder das etwas teurere „Quer-durchs-Land-Ticket“. Sogar bis zu zehn Fahrräder kann die Bahn mitnehmen.

Ein paar Ausnahmen sollten nicht unerwähnt bleiben: Am 26. Juli und 23. August fährt der Zug nur bis Dresden, am 19. Juli geht es in Berlin schon um 6.58 Uhr los. (Aus Punkt 3 Nr. 9 u.10/14) Mehr über „www.bahn.de“.



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
Plöven 13 * A-6165 Telfes
Stubaital/Tirol
Tel. 0043 / 5225 / 62 476
Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
E-Mail: heidi@hausdanler.at
Alle Zimmer mit Du/WC
und Balkon/Terrasse;
WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
des AlpinClub Berlin (Ü/F)

Wir waren wieder dabei!

Am 26. April 2014 waren wir wieder - wie jedes Jahr - auf dem Oranke Camp am Oranke See des Wander- und Kletterausstatters Camp 4 vertreten.

Unser Pavillon diente als Blickfang für alle Kletterinteressierten. Die Betreuer sind vor lauter Auskunftersuchen und Fragen kaum dazu gekommen, sich die ausgestellten Zelte sowie das Outdoorinventar selbst mal anzuschauen. Auch hätten sie sicher gerne mal die ausgestellten Kajaks und Kanadier ausprobiert.

Aber dies waren nicht die alleinigen Helfer vom AlpinClub Berlin. Unsere Mitglieder Frank und Robert haben mit einer Engelsgeduld den Stand mit dem Kistenklettern für die Kinder betreut. Und am Abend waren diese Beiden sicher am meisten geschafft, denn die Schlange der Wartenden riss von morgens um 10:00 bis um 18:00 Uhr nicht ab. Um 18:30 Uhr mussten die letzten Kinder auf das nächste Jahr vertröstet werden.

Durch die Neugestaltung der Ausstellung mit dem Einfügen des Second-Hand-Marktes ist es auch für Nichtcamper sehr interessant gewesen. Ein Besuch im nächsten Jahr lohnt sich auf alle Fälle.

Und das Wetter ist bestimmt wieder so schön wie in diesem Jahr.
Detlef



Foto: Camp 4

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2014

Juli (Heuert, Heumond, Apostelmonat):
Im Juli will der Bauer schwitzen und nicht hinterm Ofen sitzen.

August (Ernting, Erntemond, Sichelmond):
Der August muss Hitze haben, sonst wird des Obstbaums Segen begraben.

September (Scheidung, Herbstmond):
Wie sich das Wetter an Maria Geburt (8.) verhält, so ist's noch weitere 4 Wochen bestellt.

Verworfenne Tage:

19., 22. und 28. Juli, 1., 17., 21., 22. und 29. August, 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27. und 28.

September

An den sogenannten verworfenen Tagen sollte man nichts Neues beginnen; am besten man bleibt gleich im Bett ...

Pilz-Wanderung

Als Termine sind ins Auge gefaßt: 30.08., 13.09. oder 20.09. (wetterabhängig); der Ort ist noch unsicher. Rückfragen an Petra Rudolf-Berger: „p.rudolf-berger@t-online.de“.

Gut zu wissen !

Im Stubaital in Tirol bieten in diesem Jahr verschiedenen Vermieter die „Stubai Super Card“ an. Ihr Preis ist im Zimmerpreis enthalten; dafür gibt es folgende Leistungen:

- + freie Fahrt mit den Bussen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe zwischen Mutterberg und Innsbruck
- + freie Fahrt mit der Stubaitalbahn Fulpmes-Innsbruck-Fulpmes
- + freie Benützung des Hallen- und Freischwimmbades Neustift
- + freie Benützung des Miederer Schwimmbad'
- + freie Benützung der Stubaier Gletscherbahn, 1 Berg- und Talfahrt pro Tag (keine Beförderung mit Skiausrüstung)
- + freie Benützung der Serlesbahnen: 1 Berg- und Talfahrt pro Tag
- + freie Benützung der Bergbahnen Schlick 2000: 1 Berg- und Talfahrt pro Tag
- + freie Benützung der Elferbahnen in Neustift: 1 Berg- und Talfahrt pro Tag
- + 1 Fahrt mit der Sommerrodelbahn Mieders pro Tag
- + freie An- und Abreise mit der Stubaitalbahn oder mit dem Bus der Linie Stubai (Fahrkarte anfordern) ----- die Karte gilt am An- und Abreisetag -----

Die Stubai Super Card erhalten Sie bei Ihrem Aufenthalt im Zeitraum vom 29. Mai 2014 bis zum 17. Oktober 2014

Alpiner Sicherheits-Service ASS

Als Mitglied des AlpinClub Berlin können Sie sich auf den Versicherungsschutz „Alpiner Sicherheits-Service“ verlassen, denn dieser ist bereits in Ihrem Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Alpine Sicherheits-Service gilt **weltweit** bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung von Alpinsportarten (z. B. Bergsteigen, Wintersportarten, sonstige Alpinsportarten), sowie während des Trainings im Rahmen einer Veranstaltung des Deutschen Alpenverein e.V. und bei Veranstaltungen der Sektionen (Ziffer 2 AVB DAV ASS 2014).

Bei diesem ASS haben sich nun geringfügige Änderungen in den Versicherungsbedingungen ergeben. Die Änderungen sind wie folgt:

Punkt 2.1: Kletterwand wurde ergänzt

Punkt 3.1 b): „Sektionsreisen“ wurde neu formuliert

Unfallversicherung R+V: Deckungssumme hat sich erhöht und neue Kontaktadressen

Mitgliedersporthaftpflicht-Versicherung: Deckungssumme hat sich erhöht

Kein Versicherungsschutz besteht nach wie vor bei Ausübung von Alpinsport bei Pauschalreisen außerhalb Europas, für Expeditionen, Segelfliegen, Gleitschirmfliegen und ähnliche Luftsportarten, für die Teilnahme an Skiwettkämpfen und anderen Wettkämpfen, die nicht vom Deutschen Alpenverein e.V. veranstaltet werden, für Schäden durch politische Gefahren (Streik, Innere Unruhe etc.), sowie für vorsätzlich herbeigeführte Schäden (Ziffer 3 AVB DAV ASS 2014).

Sofern weitere Versicherungen (z. B. Kranken- oder Unfallversicherungen, Sozialversicherungsträger) bestehen, die die Leistungselemente des Alpiner Sicherheits-Service enthalten, sind die entstehenden Ansprüche zunächst bei diesen Gesellschaften/Trägern geltend zu machen.

Was ist drin im ASS ?

a) Such-, Bergungs- und Rettungskosten (Ziffer 7 AVB DAV ASS 2014)

b) Unfallbedingte Heilbehandlungskosten im Ausland (Ziffer 5 AVB DAV ASS 2014)

c) Assistance-Notrufzentrale. Die Notrufzentrale ist rund um die Uhr unter der Rufnummer

+49 (0) 89 – 306 570 91 erreichbar. Über die Assistance-Notrufzentrale erhalten Sie Hilfe und Beistand im Falle von Bergnot oder Unfall bei der Ausübung von Alpinsportarten.

d) Sporthaftpflicht-Versicherung der Generali Versicherung AG

e) Unfallversicherung der R+V Allgemeine Versicherung AG

Die ausführlichen Versicherungsbedingungen können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Ihre Hilfe bei Fragen und in Notfällen

+ Wenn Sie einen Schaden melden möchten, richten Sie bitte Ihre Schadenmeldung mit den entsprechenden Nachweisen und der Angabe Ihrer DAV-Mitgliedsnummer sowie Ihrer vollständigen Anschrift unverzüglich an:

Würzburger Versicherungs-AG, Leistungsabteilung
Bahnhofstr. 11, D-97070 Würzburg, Telefon +49 (0) 9 31 - 27 95-250, Telefax +49 (0) 9 31 - 27 95-293
Email: leistung.reise@wuerzburger.com

+ Bei einem Schaden im Bereich der Sporthaftpflicht-Versicherung an:

Versicherungsbüro Fleischer, Postfach 400 651,
D-80706 München, Telefon + 49 (0) 89 - 121521-0,
Telefax + 49 (0) 89 - 121521-55

Email: info@versicherungsbuero-fleischer.de

+ Bei einem Schaden im Bereich der Unfallversicherung an:

R+V Allgemeine Versicherung AG, Niedersachsenring
13, D-30163 Hannover, Telefon + 49 (0)800/533-111

(aus dem Ausland wählen Sie bitte die Service-Telefonnummer +49 611/16750-507)

Wenn Sie aktive Hilfe im Notfall benötigen ist der Alpine Sicherheits-Service für Sie da. Der 24-Stunden Notfall-Service garantiert Ihnen schnelle und kompetente Hilfe rund um den Globus.

Notfall-Nummer: +49 (0) 89 - 306 570 91

Wichtig:

-- Halten Sie die genaue und vollständige Anschrift und Telefonnummer Ihres derzeitigen Aufenthaltsorts bereit.

-- Notieren Sie sich die Ansprechpartner von amtlichen Stellen, wie z. B. Arzt, Krankenhaus, Polizei.

-- Schildern Sie den Sachverhalt und machen Sie sonstige, für die Erbringung der Hilfe-Leistung notwendige Angaben.

Bitte nutzen Sie die vorbereitete Schadenmeldung, die Sie unter www.alpenverein.de Stichwort „Versicherungen“ finden oder beim AlpinClub Berlin erhalten.

Die Jugendseiten

Das Jugendleiterteam :

Alex (030) 641 09 14
alex.vd@boofenbilche.de
Andreas 0179 1 20 7264
andreas_mischke@arcor.de
Fabrice Jean.7@gmx.de
Jan jan.mostertz@web.de

Klettertermine:

Immer sonntags von 11 - 14 Uhr an unseren Außenanlagen Marzahn und Mauerpark.



Die Jugendseiten sind diesmal etwas spärlich ausgefallen, aber die „Leute“ haben nichts geliefert ... Es gab mal eine Zeit, da haben acht oder sogar zehn Seiten nicht ausgereicht. Es gab mal eine Zeit, da hatten unsere Jugendlichen einen eigenen Redakteur, der diese Seiten bearbeitet hat.

Ich meine, für die Unterstützung, die die Sektion den Jugengruppen gewährt, könnten diese auch von ihrer „Arbeit“ berichten; ihre Artikel wurden übrigens auch gern von den „älteren Semestern“ gelesen.

Gerd Schröter

Unsere Rest-Termine 2014

Zeit	Ort	Bemerkungen
13.-27.07.	Österreich	Rundfahrt Sportklettern, Baden und Natur 10-18 Jahre
19.10.-01.11.	Sardinien (statt Mallorca)	Trainingslager für die Leistungsgruppe 10-18 Jahre

Elbrus-Erlebnisreisen Alexios Passalidis

Bergsteigen, Skitouren, Trekking in:

- Kaukasus Elbrus vom Norden und Dombai
- Pamir Pik Lenin und Trekking
- Altai Trekking mitten in Sibirien
- Kamtschatka Skitouren und Trekking
- Baikalsee Trekking im Winter und im Sommer

Ausführliches Programm, Termine und Preise unter www.elbrus-reisen.de
E-Mail: elbrus-reisen@arcor.de - Tel. 0331/280 53 54

	Juli	August	September
<h1>Termine</h1>			
<i>Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2014; Redaktionsschluß ist am 05.08.2014</i>			<i>Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten; schauen Sie auch auf unsere Homepage</i>
Wochentagswanderungen (Seite 10)	30., verschiedene Zeiten RE 5, Richtung Stralsund	27., um 10.00 Uhr S-Bhf Friedrichshagen	24., um 10.00 Uhr Potsd., Bushaltest. Am Pfingstberg
Normale Wanderungen (Seite 11)	12., um 10.00 Uhr S-Bhf Erkner	16., 10.00 Uhr (pünktl.) vis à vis S-Bhf Wannsee, Bushaltestelle	06., um 10.00 Uhr S-Bhf Erkner, Bahnsteig
Ausdauernde Wanderungen (Seite 11)	Sommerpause	Sommerpause	6. bis 7. Naturpark Schlaubetal mit Übernachtung
Familiengruppe (Seite 23)	---	---	6.-7., Piratensee
Jugendgruppe (Seite 19 und Jahresprogramm)	jed. So von 11-14 Uhr Klettern 13.-27., Österreichrundfahrt	jed. So von 11-14 Uhr Klettern	jed. So von 11-14 Uhr Klettern
Spielenachmittage (Seite 12)	Do 03., ab 15 Uhr	Do 07., ab 15 Uhr	Do 04., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 12)	Sommerpause	Sommerpause	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr ****
Klettern (Indoor) (s. auch Jahresprogramm)	jed. Sa, 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-18.30 U, Spand. **** jed. Do, 19-21.30 U, Spand. ****	jed. Sa, 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-18.30 U, Spand. **** jed. Do, 19-21.30 U, Spand. ****	jed. Sa, 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-18.30 U, Spand. **** jed. Do, 19-21.30 U, Spand. ****
Klettern (Outdoor) (s. auch Jahresprogramm)	jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U., Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anl. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *	jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U., Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anl. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *	jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U., Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anl. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *
Fahrten (s. Jahresprogramm)	5.-12., Stubaier Alpen (Kunze) 19.-25., Glocknergruppe (Koppitz) 26.-2.8., Lechquellgeb.(Marschi.) 29.-7.8. Zillertaler Alpen (Kunze) evtl. Berner Oberland (Neja)	1.-8., Glocknergr. (Romanautzky) 9.-16., Arco (Romanautzky) 10.-19., Hohe Tatra (Kunze) 15.-17., Ort erfragen (Locke) 22.-24., lth (Paschke) 28.-1.9., Wetterstein (Paschke) 30.-31., Frankenjura (Klee)	5.-7., Elbi (Locke)
Mountainbike (s. Jahresprogramm)	5.-6., Harz	25.-30., Alpenüberquerung	---
Ausleihe, Öffnungszeiten (S.38)	Mo - Fr 16 - 18 Uhr	Mo - Fr 16 - 18 Uhr	Mo - Fr 16 - 18 Uhr
Wichtige Termine	ab 1. Gutscheinkaktion (Seite 13)	Sa, 23., 17 Uhr Sommerfest (S. 10)	ab 1. Halbe Mitgliedsbeiträge (S.13) 27. LM Sportklettern (LEAD), S. 16

* Nicht in den Ferien und an Feiertagen (bzw. nur auf Anfrage)
 ** Kinder und Jugendliche, außer in den Berliner Schulferien
 *** Erwachsene, außer in den Berliner Schulferien
 **** außer in den Schulferien
 ***** nur nach Anfrage
 Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

Achtung,
 Terminänderungen im Jahresprogramm
 + Wetterstein, statt 18.-22.9. jetzt 28.8.-1.9.
 + Löbejün, statt 17.-29.10. jetzt 17.-19.10.



Ausrüstung und Erfahrung

Klettern Kletterkurs

Bergsport

Urban Outdoor

Camping





5% Rabatt



*gilt nicht für Bild & Tonträger sowie Sonderangebote



MontK

Kastanienallee 83
 10435 Berlin (Prenzlauer Berg)
 +49(30) 40 50 46 77 - 0
 Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr
www.mont-k.de



Hallo Wanderbilche

Wir sind wieder im Heft.

Die ersten 3 Monate sind vorbei und ich möchte eine Rückschau halten.

Am 18. Januar haben wir uns in der T-Hall zum „Eisklettern“ getroffen. 16 Wanderbilche haben daran teilgenommen. Es wurde bis 16:00 Uhr geklettert, Kaffee getrunken, Eis und Pizza gegessen. Ansonsten wurde über die nächsten Veranstaltungen gesprochen. Es war ein schöner Tag.

Am 15. Februar haben wir uns zum Wandern und Grillen zusammengefunden. Als erstes sind wir den Löwenzahnweg in Mühlenbeck entlang gewandert. Es gab Wasserbüffel und Przewalskipferde zu sehen. Nach drei Vierteln der Runde haben wir eine Schatzkiste gefunden. In der Kiste gab es einen Code für ein Geschenk von ZDF TIVI, den man auf der Homepage angeben mußte. Zwei Wochen später kam das Geschenk per Post. Am Ende der Wanderung sind wir mit den Autos zur Försterei Buch gefahren, um uns dort von der aktiven Zeit von Joachim und Angela zu verabschieden. Selbst unser Vorsitzender Arno mit Frau

Brigitte haben es sich nicht nehmen lassen zu kommen.

Es wurden am Lagerfeuer Würstchen gegrillt. Danach gab es für Joachim und Angela jeweils ein T-Shirt und ein Wanderbuch als Dankeschön vom ACB und den Wanderbilchen. Zum Abschluß hat jeder Wanderbilch ein T-Shirt bekommen.

Am 15. März haben wir uns am Großdöllner See für eine kleine Wanderung um den See (12 km) getroffen. Es war sehr windig und es gab ein paar Schauer teils mit Hagel. Auf dem Weg gab es Wasservögel, Fledermaushöhlen und blühende Zaubernußbäume zu sehen. Auf Grund des Wetters sind wir viel schneller um den See gewandert als es geplant war. Es war trotzdem eine sehr schöne Wanderung.

Am 5. April haben wir uns zum Klettern am Kahleberg in Potsdam getroffen. Wir sind sehr viel geklettert und haben uns über die Harzfahrt unterhalten. Es war ein sehr schöner Tag. Es hat uns so sehr gefallen, dass wir uns am 17. Mai noch einmal dafür verabredet haben.

Rest-Jahresplan 2014

06.09.-07.09.2014	Biwak Piratensee, hoffentlich mit Joachim
25.10.-30.10.2014	Herbstreise Jonsdorf
15.11.2014	Klettern am Teufelsberg
13.12.2014	Weihnachtsbasteln von 12:00 – 16:00 Uhr

Ich danke euch für die rege Teilnahme und freue mich auf den Rest des Jahres.
Euer Ralf



Foto-Collage auf der linken Seite von Angela Rosenthal

Reparaturen	Bilderverkauf	<h2>Werner Horwitz Glaserei GmbH</h2> <p>Sonnenallee 131 12059 Berlin (Neukölln)</p> <p>Telefon (030) 681 28 78 Telefax (030) 686 57 87</p>
Schaufenster	Bildereinrahmungen	
Isolierverglasungen	Bauglaserei	
Abholdienst	Spiegel	
	Möbelgläser	
	Versicherungen	

Beim Berggeist Rubezahl

Zum Ostereiersuchen mit dem AlpinClub Berlin ging es in diesem Jahr in die Heimat des Berggeistes Rubezahl. Die 13 Teilnehmer haben dabei zauberhafte Bergseen, eiszeitliche Gletscherkare und steile felsige Flanken erkundet, die das sagemumwobene Riesengebirge prägen. Neben dem Wandern kam auch das Feiern nicht zu kurz. Und Schokoeier gab's auch - vielen Dank an die fleissigen ACB-Osterhasen! Hier nun der Bericht.

Tag 1. Wir erreichen gegen Mittag die Spindlerova Bouda (Spindlerbaude), auf 1208 m direkt auf dem Gebirgskamm zwischen Polen und Tschechien gelegen. Ehe wir einchecken, machen wir uns mit der hervorragenden tschechischen Küche des Hauses vertraut. Derweil sehen wir durch das Fenster Schneegestöber, willkommen im April!



Am Mittagstein

Einwandern nach Spindlermühle (13 km)

Durch dichten Wald, teils über Schnee, steigen wir hinab zum beliebten Urlaubsort Spindleruv Mlyn (Spindlermühle). Unser Tagesziel heißt „gemütliche Einkehr“, und wir werden bald fündig: Das lichtdurchflutete, gut besuchte Café Bogner an der Elbe verwöhnt uns mit leckeren Kaffee- und Kuchensorten.

Der anschließende Aufstieg zu unserer „Hütte“ erfolgt im Nieselregen. Was uns jedoch nicht weiter stört, denn schließlich lockt die angenehme Wärme im Relaxzentrum (29 Grad) unseres Hotels.

Später im Restaurant wird's nicht minder gemütlich. Wir schließen nähere Bekanntschaft mit Slivovitz, Borovička und Becherovka und mit Thomas Boho, dem Künstler des Abends. Er verzaubert uns mit seiner Gitarre. Ein Meister seines Fachs. Unglaublich, wie er alleine (!) Queen oder Deep Purple

celebriert. Bei „Smoke On The Water“ schwingen selbst erklärte Nicht-Tänzer unter den anwesenden ACB-Mitgliedern das Tanzbein.

Über die Schneekoppe (20 km)

Tag 2. Wir starten früh im Nebel, doch bald klart der Himmel auf und zeigt uns die beeindruckende Riesengebirgswelt.

Vom Kamm blicken wir hinab in tiefe Talkessel mit dem Großen und dem kleinen Teich. Wir stiefeln durch Schneefelder, der Wind weht kräftig und kalt. Als das eine oder andere menschliche Bedürfnis ruft, steht das Dom Slaski (Schlesierhaus) vor uns, das wir ca. 30 Minuten unterhalb der Schneekoppe erreichen. Erleichtert und gestärkt nehmen wir den höchsten Riesengebirgs-Gipfel

(1608 m) in Angriff. Nur der steilere Zickzackweg ist heute freigegeben - offenbar, weil auf dem alternativen und geländerfreien Jubiläumsweg noch zuviel Schnee liegt.

Die Schneekoppe trägt ihren Namen zurecht: Auf dem verschneiten Gipfel wehen eisige, heftige Winde, die uns fast von den Beinen werfen, und so genießen wir nur kurz die schöne Aussicht in den Riesengrund. Das wir überhaupt Sicht haben, ist ein Glücksfall - die meisten Tage im Jahr liegt der Gipfel in Wolken.

Beim Abstieg kommen wir erneut zum Schlesierhaus, diesmal eher rutschend. Die Einkehr sparen wir uns, denn die größte und älteste Baude des Riesengebirges liegt vor uns: die Luční bouda (dt. Wiesenbaude - mit hauseigener Brauerei!), erstmalig 1623 oder 1625 errichtet. Wir erreichen sie u.a. über einige langgezogene Holzstege, die uns die Berührung mit dem Tiefschnee ersparen.

Nach einer Pause überqueren wir weite Schneefelder, ehe wir in ein waldrreiches Tal eintauchen. Als wir die malerisch gelegene Berghütte „Bouda Bílé Labe“ (Weiße Elbebaude) erblicken, mit ihren Tischen im Freien, beschließen wir, die milden Temperaturen zu nutzen und uns unser Abendessen zu bestellen. Wir werden nicht enttäuscht.

Für den weiteren Aufstieg zu unserem Hotel überqueren wir erst die Weiße Elbe und wandern dann weiter auf einem schönen Waldweg. Der Abend in Relaxzentrum und Restaurant klingt heute etwas früher aus als gestern. Morgen haben wir auch etwas vor...

Zur Elbquelle, über Mann- und Mädelsteine (19 km)

Tag 3. Auf dem Kammweg wandern wir zur Petrova Bouda (Peterbaude), von der nur noch die Grundmauern stehen. Von hier aus führt uns ein zugeschneiter Pfad zum Vogelstein (1310 m), der leicht zu ersteigen ist und uns eine weite Aussicht gewährt.

Weiter geht's durch den Bäregrund. Auf wasserreichen Wiesen mit viel Gestrüpp holen wir uns nasse Schuhe, da kommt uns die urgemütliche Martinova bouda (Martinsbaude) gerade recht! Das Pausenbier ist redlich verdient.

Unser nächstes Ziel ist die Labská bouda (Elbfallbaude), ein gigantischer Klotz unweit von unserem Tagesziel, der Elbquelle. Wir nutzen die letzte Möglichkeit zur Einkehr und Stärkung, ehe wir den langen Rückweg über den Kamm antreten. Von der Quelle selbst, die mit Wappen berühmter Elbstädte gekennzeichnet ist, ist im tiefen Schnee nicht viel zu sehen. Dennoch: Es ist schon ein besonderes Gefühl, am Ursprung dieses großen Flusses zu

stehen, der von hier bis in die Nordsee fließt! Je höher wir steigen, desto windiger wird's. Nach der Veilchenspitze (1472 m) gelangen wir zur Rübzahlkanzel. Eine Wahnsinnsaussicht in die Schneegruben! Wirklich riesig, das Riesengebirge... Auch der weitere Weg ist traumhaft. Das Wetter wandelt sich, die Sonne scheint, die Mannsteine (1416 m) und die Mädelsteine (1413 m) verführen

manche(n) von uns zum Herumklettern.

Bis zur Petersbaude und von dort zur Spindlerbaude ist es nun nicht mehr weit. Wir verbringen den letzten gemeinsamen Abend wie gewohnt in Schwimmbad und danach im Restaurant.



Oben: In der Martinsbaude; unten: Kirche Wang



In der Kirche Wang

Tag 4. Die Rückfahrt treten wir über Karpasz (Krummhübel) in Polen an, wo wir die Kirche Wang besichtigen. Die norwegische Stabholzkirche aus dem 12. Jahrhundert war vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV im Jahr 1842

ins Riesengebirge überführt worden. Sie ist ohne Nägel gebaut, man kann wertvolle Schnitzereien der Wikinger-Nachfahren, darunter die nordischen Löwen, besichtigen. Der alte Kirchfriedhof bietet uns einen schönen Ausblick ins Hirschberger Tal.

Text: Thilo Kunze

Fotos: Diana Kunze

Ankündigung für 2015

Die nächste Ostertour führt uns erneut in die tschechisch-polnische Grenzregion, und zwar ins Isergebirge. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessenten sollten sich deshalb frühzeitig per E-Mail melden. thikunze@gmail.com

Klassische Routen

Wieder einmal verschlug es mich in die Alpen. Die Arbeit erlaubte es, dass ich meiner Sehnsucht nachkommen und mich den geliebten Bergen widmen konnte.

Ich rief einen Freund aus Passau an. Er hatte auch Zeit, und so war es auch schon abgemachte Sache. Stefan wollte schon immer mal in die Allgäuer Berge, die bereits schneefrei waren.

Ich kannte mich im Tannheimer Tal gut aus. Ich wählte das Gebiet um die Rote Flüh. Es ist das Gebiet, in dem ich meine ersten Erfahrungen am Berg gemacht hatte. Stefan besorgte noch einen Gebietsführer vom Alpenverein.

Freitagmorgen ging es los. Ich setzte mich in

aller Frühe ins Auto und fuhr bis Nürnberg. Dort traf ich auf Stefan, der mich schon mit breitem Grinsen im Gesicht empfing. Wir luden meine Sachen um und fuhren weiter zielwärts.

14 Uhr kamen wir in Grän an, kauften noch ein paar Schokoriegel ein, und danach ging es zum Parkplatz am Fuße der Berge Rote Flüh, Gimpel und Kellenspitze. Das Wetter war nicht so toll wie wir es erhofft hatten, aber Samstag sollte auf jeden Fall ein toller Tag werden.

Ziel war es, heute am Gimpelhaus vorbei aufzusteigen, am Fuße der Roten Flüh das kleine Biwakzelt aufzustellen und nach Möglichkeit noch etwas zu klettern.

Der Weg schlang sich gemütlich, aber doch recht steil nach oben. Mir war er gar nicht mehr so in Erinnerung. Ich wurde nostalgisch und erzählte Stefan von meinen Erlebnissen, die ich mit diesem Gebiet verband. Auch mit meinem Sohn, der damals 5 Jahre war und meiner Frau war ich schon hier. Hier

„erklomm“ er und meine Frau ihren ersten 2000er Gipfel, die Rote Flüh. Ich wollte schon immer mal alpin klettern in diesem Gebiet. Es war einfach traumhaft hier.

Die Höhenmeter purzelten. Ich machte Dampf, damit wir noch etwas schafften heute. Stefan kam gerade aus den höheren Bergen zurück und steckte



Bandschlinge und Haken mal anders ...

noch voller roter Blutkörperchen. Nach nicht einmal zwei Stunden standen wir am Wandfuß der Roten Flüh, also 850 Höhenmeter über dem Parkplatz. Natürlich wieder mal schweißgebadet. Wir stellten das Zelt an einem windgeschützten, von einem Überhang („gelber Fels“) im Berg vor Steinschlag geschützten, aber auch

wettergeschützten Platz auf. Dort fixierten wir eine Bandschlinge als Art Wäscheleine und banden in einer Nische all unsere Ausrüstung an. Wir waren eingerichtet. Das Wetter wurde aber schlechter. Wir versuchten noch eine Seillänge zu klettern, aber da war das Schlechtwettergebiet schon da, und es fing an zu regnen und zu stürmen. Wir erkundeten noch den Einstieg zur morgigen Route, der „klassischen Südwand“. Mist, Scheiß-Wetter. Wir kochten uns noch ein Abendessen, erzählten noch etwas und verschwanden gegen 20 Uhr im Zelt. Ich schlief, dank Ohropax, recht gut. 05:30 klingelte der Wecker. Das Wetter sah noch nicht so aus, wie wir es uns erhofft hatten. Stefan sagte, dass er mäßig geschlafen habe, da der Wind doch ab und an am Zelt rüttelte und den Regen auch etwas gegen die Außenwand trug. Wir standen auf und frühstückten einen Müsliriegel. Das Wetter verbesserte sich zusehends.

Wir machten uns kletterfertig und gingen los. Schnell

waren wir in der Route, eine herrliche Kletterei, im maximal 4. Grad. Die eine oder andere Kletterstelle war noch nass, und so wurde aus einer IV-er-Stelle im Vorstieg schon mal eine V-er. Es war alles dabei. Bänder, Rinnen, Kamin (mit kleinem Wasserfall), Verschneidung, Platten. Die Routenführung war einfach. Man musste immer seinem Instinkt folgen und fand so von Stand zu Stand. Ich stieg den Großteil der Route vor, was etwas Zeit kostete, da immer wieder das Seil durchgezogen werden musste, aber nach 2:45 Stunden



Rote Flüh aus dem Gimpel-SW-Grat fotografiert

und 7 Seillängen standen wir am Gipfel. Stefan war stolz und lachte übers ganze Gesicht. Nach einer kurzen Gipfelrast mit Müsliriegel stiegen wir ab zur Judenscharte, wo unsere zweite Tour des Tages begann.

Es war der SW-Grat des Gimpels, der nun auf uns wartete. Einfache Kletterei im maximal UIAA V. Grad. Immer ausgesetzter schlängelte er sich empor. Rechts rum, links rum und dann kam schon die Schlüsselstelle - eine AO/V-. Die Stelle war mit einer Bandschlinge auf AO gesetzt. Ich

denke mit Kletterschuhen bei schönem Wetter durchaus eine lohnende Stelle. Wir allerdings waren zu faul die Schuhe zu wechseln, und so überkletterten wir sie mittels Bandschlinge. Zum Gipfel hin wird die Kletterei wieder einfacher. Nach nicht mal 1,5 Stunden kamen wir auf dem Gipfel an. Wieder ein Müsliriegel, nun auch der letzte. Ich war vom Vorstieg geschafft. Man merkt schon, dass der Vorstieg zusätzlich belastet. Nach einer Gipfelrast

wollten wir erst einmal absteigen. Der Abstieg führt über den Normalweg, der auch schon mit einer UIAA II daherkommt. Eine II, die teils durch Schrofengelände führt und sehr bröckelig ist. Ist nicht sehr schön zu gehen gewesen. Wir wollten erst einmal zurück zu unserem Biwakplatz und dann, vielleicht, noch etwas dort vor Ort klettern.

Stefan und ich waren mangels ausreichender Nahrungsaufnahme etwas geschafft. Der Akku war irgendwie leer. Wir gingen also um den Schartschroffen herum wieder zu unserer Lagerstätte und aßen und tranken etwas. Immer noch war ich psychisch geschafft, da ich fast

alle Seillängen vorgestiegen bin. Wir machten nicht mehr viel an diesem Tag, ließen ihn locker ausklingen. erzählten ein bisschen, ließen den Tag Revue passieren, erfreuten uns am Erlebten, aßen Abendbrot und gingen dann bei einsetzendem Regen zu Bett.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen zusammen und stiegen ab. Beim Gimpelhaus genehmigten wir uns ein ausgiebiges Frühstück, bevor wir unseren Weg weiter fortsetzten.

Fazit: Wenngleich wir nur die Möglichkeit hatten einen Tag zu klettern, war es doch eine sehr schöne Tour. Das Gebiet ist wirklich zu empfehlen. Ich denke ich werde nicht zum letzten Mal dort gewesen sein.

Text & Fotos: Manuel Domann



Rote Flüh Gipfel

Unser Ausrüstungsthema:

Der Kratzer am Helm ist besser als das Loch im Kopsi!

Noch vor ein paar Jahren war es fast verpönt, beim Klettern in nichtalpinem Gelände einen Helm zu tragen. Mittlerweile setzt sich das Klettern mit Helm mehr und mehr durch, nicht nur in steinschlaggefährdeten Nordwänden, im Eis und auf Klettersteigen, sondern auch beim (Sport-)Klettern und im Mittelgebirge. Zum Glück, denn auch dort besteht ein großes Verletzungsrisiko, sei es, weil tatsächlich mal ein Stein runterfällt oder beim Anschlagen gegen den Fels im Falle eines Sturzes oder man sich einfach den Kopf anstößt an einem Felsvorsprung, einem Dach oder in einem Risskamin. Glücklicherweise sind die Helme in



Der moderne In-Mold-Helm Vapor von Blick Diamond bringt es gerade mal auf gute 200 Gramm

den letzten Jahren um einiges besser geworden, vor allem leichter und besser belüftet – manche sehen schon aus wie ein Gitter, zumindest im Bereich des Hinterkopfes, doch welcher ist der richtige?

Kletterhelme müssen nach einer Normprüfung getestet werden wie fast alles Klettermaterial. Dabei wird grob gesprochen getestet, was der Helm bei einem Auftreffen zweier Normgewichte von oben, von der Seite und von vorn aushält und wieviel Energie er dabei absorbiert.

Derzeit benutzen die Hersteller drei verschiedenen Bauweisen.

Die klassische, die kaum noch zu finden ist, ist der Hartschalenhelm, bei dem das Gurtsystem die Dämpfung übernimmt (z.Bsp. Edelrid Ultralight). Diese Variante erzeugt einen relativ schweren, aber sehr robusten Helm. Daher ist sie für „Hardcorealpinisten“, die sich nicht regelmäßig einen neuen Helm kaufen wollen, noch immer eine gute Wahl. Das genaue Gegenteil davon sind In-Mold-Helme, die wie Fahrradhelme aus einer sehr dünnen Schale

bestehen, die zum Zwecke der Dämpfung und des Verhinderns der Durchdringung durch einen spitzen Gegenstand ausgeschäumt sind. Diese Helme sind sehr leicht und für Sportkletterer sicher erste Wahl. Man muss nur eben aufpassen, dass der Helm nicht unnötigen Stoßeinwirkungen ausgesetzt ist (außen am Rucksack gegen die Autotür geschlagen,

aus der Hand gerutscht und ein paar Meter den Abhang runter, usw.), damit man ihn lange hat.

Der für die allermeisten Nutzer beste Kompromiss ist daher die Hybridkonstruktion, also die Kombination der beiden obigen



Petzl Elios - ein typischer Hybridhelm, etwa 100 Gramm robuster als der Vapor..

Varianten (im Prinzip also einer etwas dickeren Schale, und eines etwas dünneren Dämpfungsschaumes).

Für welche dieser 3 Varianten man sich entscheidet, hängt also vom Einsatzzweck und der angestrebten Nutzungsdauer ab.

Um dann das richtige Modell zu finden, muss man die Passform und den Tragekomfort austesten. Also ab zum Ausrüster Eurer Wahl und testen, was passt und nicht drückt. Alle die auch im Eis unterwegs sind, sollten auch mal eine dünne Mütze oder Sturmhaube darunter probieren. Die Erfahrung lehrt, dass man schlecht sitzende oder drückende Helme im Ernstfall dann doch im Rucksack lässt und genau das wollten wir ja nicht.

Fazit: Jeder Helm ist besser als keiner! Mittlerweile ist die Vielfalt so groß, dass sich für jeden Kopf ein passender findet. Die Zeit der Ausreden ist also vorbei.

Viel Spaß beim Klettern wünscht
Matze

(Fotos beigestellt von Matze)

Wandertipp:

Der Lykische Weg

Diana und Thilo Kunze haben einen der schönsten Fernwanderwege der Welt erkundet

Der Lykische Weg (Gesamtlänge: 509 km) gilt als einer der schönsten Fernwanderwege der Welt. Er führt über Ausläufer des gigantischen Taurusgebirges, das an vielen Stellen steil ins Mittelmeer abfällt. Einige der anspruchsvolleren Touren erinnern an die Alpen, nur mit häufig grandiosen Aussichten aufs Meer. In den tieferen Lagen wachsen exotische Früchte in Hülle und Fülle. Einsame Strände laden zum Baden ein. Besonders gefallen haben uns auch die Herzlichkeit und Gastfreundschaft von Menschen, denen wir begegnet sind.

Da wir kein Zelt mit uns führten und viele Pensionen im Winter geschlossen bzw. an einigen Orten nicht



Über der berühmten Bucht von Öludeniz. Foto: Diana Kunze

vorhanden sind, mussten wir auch Etappen aussetzen und mit dem Bus überbrücken. U.a. brachen wir auf dem Weg zum Tahtali Dagi - dem türkischen Olymp - mangels Unterkunftsmöglichkeiten ab. Kein Problem, wir kommen gerne wieder!

Bis auf wenige Regentage, hatten wir tagsüber recht milde Temperaturen und bestes Wanderwetter. Nachts kühlte es allerdings merklich ab. Die Sonne ging bereits um 17 Uhr unter. Deshalb mussten wir uns oft sputen - das Weiterwandern wäre in der Dunkelheit selbst mit Stirnlampe nur schwer möglich gewesen.

Literatur/GPS

Pflichtlektüre für deutschsprachige Alleinwanderer sollte das Outdoor-Handbuch von Michael Hennemann sein. Die letzte Auflage ist allerdings von 2011 und könnte an einigen Stellen (etwa zu Übernachtungsmöglichkeiten) überarbeitet werden. Auch sind die Zeitangaben zuweilen etwas mit Vorsicht zu genießen, denn niemand will im Winter plötzlich im Finstern stehen. – Dennoch: Das Buch darf in keinem Wanderrucksack auf dem Lykischen Weg fehlen.

Standardwerk für den englischsprachigen Globetrotter ist „The Lykien Way“ von Kate Clow mit einer Karte zum Herausnehmen.

Daneben sei v.a. im Winter mit seinen kurzen Tagen auch ein GPS-Gerät empfohlen. Der Wanderer vergeudet somit keine Zeit mit der Suche nach der Markierung, die nicht überall leicht zu finden ist.

Eine ausführliche Beschreibung unserer Wanderung steht im Internet unter www.wanderpartner.wordpress.com

Thilo Kunze

Das oben erwähnte Outdoor-Handbuch des Conrad-Stein-Verlages ist überarbeitet worden und erscheint in diesem Monat als 4. Auflage neu. Wir werden für das nächste Heft ein Buch zur Rezension anfordern,

so daß sich der interessierte Leser/Wanderer rechtzeitig zur nächsten Wandersaison 2015 informieren kann. Oder er kauft es sich gleich selbst(d. Red.)



Pedelec fahren

Ich habe seit anderthalb Jahren ein Pedelec und werde seitdem immer wieder von Bekannten - mit ganz falschen Vorstellungen von einem solchen Gefährt - angesprochen.

„Na, da brauchste ja nu janichmehr zu treten“, ist die allgemeine Feststellung. Und die Dinger wären doch so gefährlich, weil sie leiser und viel schneller als Autos durch die Stadt brausen. Eigentlich gehören sie ja verboten – aber das gilt natürlich nur solange, bis der Schlaumeier dann selbst so einen Apparat fährt. Ich versuche hier einmal den Leser aufzuklären, er kann dann diese Botschaft weiter erzählen.

Unter der großen Überschrift „Elektrofahrrad“ muß man drei verschiedene Arten unterscheiden:

Das ist zuerst das normale „Pedelec“, was – wie vieles – aus dem Englischen stammt und „Pedal Electric Cycle“ heißt. Darunter versteht man ein Fahrrad, welches den Fahrer bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h elektrisch unterstützt. Das heißt, er muss treten, damit der Motor (max. 250 Watt) überhaupt arbeitet; bei 25 km/h hört der Motor mit der Unterstützung auf, dann muß der Fahrer weiter alleine strampeln. Man kann also, z.B. bergab auf der Havelchaussee, weiter mit 60 km/h die Autofahrer überholen. So wie immer.

Ansonsten wird es wie ein normales Fahrrad eingestuft: Man muß Fahrradwege benutzen, es besteht keine Helmpflicht, man braucht keine Versicherung. Die meisten neu gekauften Räder hierzulande sind übrigens Pedelecs.

Die nächste Variante sind die „S-Pedelecs“. Sie funktionieren genauso, haben aber einen stärkeren Motor und dürfen (wie ein Moped) bis maximal 45 km/h motorisch unterstützt werden. Wer über 45 km/h und ohne Motorunterstützung schneller fahren würde, fährt wieder Rad (deutsche Gesetzgebung). S-Pedelecs müssen eine Betriebslaubnis, eine Haftpflichtversicherung und ein Kennzeichen haben. Helmpflicht besteht nicht,

aber der Fahrer braucht einen Führerschein (auch Mofa-Prüfbescheinigung).

Die dritte Kategorie betrifft die reinen **E-Bikes**. Hier muß niemand mehr treten. Ein Dreh am „Gasgriff“, und los geht es. Aber damit wären wir schon bei den Kleinkrafträdern.

Zurück zum normalen Pedelec:

Billigere Pedelecs sind normale Fahrräder und haben einfach irgendwo einen angebauten Motor und eine kleine Batterie. Sie werden dann für wenig Geld im Super- oder Baumarkt verkauft. Für wen es reicht – warum nicht.

Bessere Teile dagegen kosten leicht mal zwischen 2- und 3000 EUR; da sollte man nicht erschrecken. Die hier größere Batterie (heißt richtig „Akku“), der stabilere Rahmen, die besseren Bremsen, die Elektronik – all das geht natürlich ins Geld.

Wie weit man mit einer Akkuladung kommt, hängt ebenfalls davon ab, wieviel Geld man in sein Fahrrad gesteckt hat. Ich las neulich: pro Akkuladung bergauf 7 km, in der Ebene 40 km. Das muß auch so eine Billig-Variante gewesen sein.

Ich fahre mit 36-Volt-Akku und 14 Ah (Akku-Kapazität in Amperestunden) Akkuleistung. Damit schaffe ich je nach Wegeprofil (Ebene, Steigung, Wegeoberfläche usw.) und angeforderter Motorunterstützung eine Strecke von 100 bis 120 km. Natürlich sind es im Gebirge weniger Kilometer (schon probiert) und bei der „ECO“-Einstellung weitaus mehr. Mein Pedelec bietet drei Unterstützungsstufen: ECO, STANDARD und HIGH. Mit der Unterstützung „HIGH“ ist es - bei entsprechenden Straßenverhältnissen - nun ein Leichtes, völlig entspannt mit 25 km/h durch die Gegend zu „rasen“. Kapazitätsanzeigen am Cockpit (Lenker) und am Akku zeigen jederzeit die Restmenge im Akku an. Gute Instrumente rechnen anhand des persönlichen Verbrauchs die Restkapazität sogar in „Reichweite“ um. Das schützt vor einem überraschenden Ende einer Radtour.

Das Wiederaufladen des Akkus dauert dann hinterher etwa 4 Stunden.

Und dann ist da ja noch die Frage des Antriebs: vorne (Vorderrad), in der Mitte (Tretlager) oder hinten (Hinter-rad). Ich kenne nur meinen Mittelantrieb; der wird auch wegen der Fahreigenschaften (Gewichtsverteilung) von Experten bevorzugt. Was gegen vorne oder hinten spricht, wären: bei Vorderradantrieb muß man auf den Nabendynamo verzichten, bei Hinterantrieb paßt ein Rücktritt oder eine Nabenschaltung nicht mehr hinein. Man sollte auch an das Gewicht denken.

Pedelects wiegen mehr als ein normales Fahrrad, oft bis an die 28 oder 30 kg. Wer also sein Rad ständig in die Wohnung oder den Keller tragen muß, sollte das berücksichtigen.

Auch wenn man den Akku raus nimmt, bleiben noch etliche Kilos zum Tragen.

Noch ein Schmankerl, was alle Räder haben sollten, ist eine sogenannte Anfahrhilfe. Dies ist ein Knöpfchen am Lenker, was z.B. beim Bergaufschieben (Rampe an Bahnhöfen, steile Garagenauffahrten etc.) das Pedelec bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h unterstützt; man geht dann nur noch wie bei einem Pferd nebenher. Das soll auch beim Anfahren, z.B. wenn die Ampel auf „grün“

schaltet, von Vorteil sein. Letzteres funktioniert bei mir nicht. Warum – keine Ahnung.



Die Auswahl an Pedelects ist inzwischen riesen-groß. Es gibt Damen- und Herrenräder, auch solche mit tiefem Einstieg, es gibt 28er, 26er und auch 20er, so wie

Akku, am Rahmen festgeschlossen

Geschwindigkeits-sensor

Motor, treibt auf der anderen Seite mit einem Ritzel die Kette

Tretkurbel mit Freilauf

ich eines habe, und es gibt wie bei einem „richtigen“ Fahrrad natürlich verschiedene Rahmen-größen - also für jede

und jeden das richtige Pedelec.



Akku mit Ladegerät für 230 Volt

Aber ich gebe gerne weitere Auskünfte; trotzdem geht nichts über das Selberprobieren, über eine Probefahrt.

Und wenn man dann solch ein Gefährt hat: Üben in einer stillen Seitenstraße ist wichtig, denn das Anfahren mit dem plötzlichen Schub hat schon so manchen Aspiranten vom Fahrradsattel gehauen

Gerd Schröter

Alle hier gemachten Angaben gelten nur für Deutschland und sind außerdem ohne Gewähr.



Mark Zahel

Ostschweiz - Bündnerland

Bergverlag Rother GmbH, Wanderbuch, 1. Auflage 2014

192 Seiten mit 154 Farbfotos, 55 Höhenprofilen, 55 Wanderkärtchen 1:50.000/1:75.000, sowie einer Übersichtskarte, Preis 16,90 €. 55 Tageswanderungen sowie mehrtägige Touren in den Bündner, Glarner und Appenzeller Alpen, von den Rheinquellen bis zum Bodensee, hat der Autor ausgewählt. Es sind sowohl Klassiker, wie auch ausgefallener Routen, und sie reichen von leicht über mittel bis schwierig. Jede Tour erscheint mit Einführungstext, detaillierter Routenbeschreibung, Kartenausschnitt mit eingezeichnete Route, sowie einem Höhenprofil. Natürlich fehlen nicht Angaben zu Talort mit Verkehrsanbindung, Ausgangspunkt, Gehzeit, Höhenunterschieden, Anforderungen, Einkehr mit Übernachtung, Varianten, Kartenmaterial, beste Jahreszeiten, Gefahren – halt alles, was für eine gelungene Bergtour vonnöten ist. Und natürlich kann man auch wieder kostenlos die GPS-Daten herunterladen. Viele Glanzlichter der Ostschweiz in einem Band.

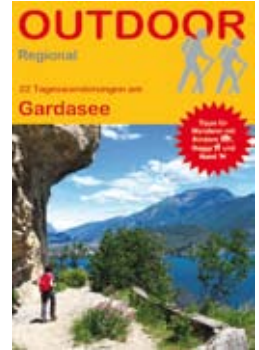


Wolfgang und Idhuna Barelds

Gardasee

Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2014
160 Seiten, 55 farbige Abbildungen, 46 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.
Spektakuläre Wege mit weiten Ausblicken, Wanderungen zu alten Festungen und Klöstern, Badestopps am Wasser, der Gardasee hat viel zu bieten – nicht nur die Eisdielen in Riva.
22 der schönsten Tagestouren in den Regionen um Riva,

Limone und Umgebung, Tremosine und Tagnale, Malcésine und Monte Baldo, und am südliche Ende des Sees stellt der Wanderführer vor – inklusive Tipps für Wanderer mit Kind, Buggy oder Hund. Mal sind es Strecken-, mal Rundtouren, mal warten kulturelle Sehenswürdigkeiten, mal natürliche Highlights, mal verläuft der Weg direkt über dem See, mal geht's ins Hinterland. Schon im Inhaltsverzeichnis findet man Angaben zu Weglänge und Schwierigkeitsgrad, im Text dann die Busanbindungen, Einkehrmöglichkeiten, Badestellen, Wegmarkierungen und vieles mehr.



Bettina Forst

Chiemgauer Alpen

Michael Müller Verlag, Wanderführer, 1. Auflage 2013
228 Seiten mit 97 Fotos, 36 Wanderkarten mit Weg-Zeit-Höhen-Diagrammen, GPS-Tracks und einer Übersichtskarte 1:220.000, Preis 14,90€.

36 Wanderungen, auch etwas abseits der „Alpen“, nämlich am Nordufer des Chiemsees, beschreibt die Autorin. Es sind alles Tages- bzw. Halbtagestouren, so zwischen zwei und fünf Stunden. So ist für jeden etwas dabei, von der Familie mit Kindern bis zum „Bergexperten“. Neben den downzulaudenden (schreckliches Wort) GPS-Tracks gibt es auch hier wieder ausführliche Infos zur Wanderlogistik, nämlich An- und Abfahrt (Pkw, Bahn, Schiff, Bus), Ausrüstung, Proviant und Einkehrmöglichkeiten.
Und natürlich sind auch ein paar Gipfel dabei: Hochries, Kampenwand, Geigelstein, Hochfelln, Hörndlwand, Dürnbachhorn, Gamskogel, Rauschberg und Sonntags-horn – auch wenn keiner über die 2000er Marke kommt. Das Gewitterwolken-Einmaleins, die Niederschlagsmengen, die Tagestemperaturen, die Zeiten für Sonnenauf-



und untergang, alles das und sogar ein Kapitel über den Alpenföhn (Ausrede der Bergbewohner) fehlen nicht in diesem Führer.

Hartmut Engel

Peloponnes

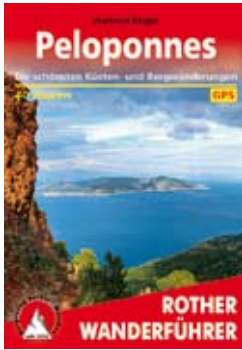
Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2014

160 Seiten mit 105 Farbfotos, 40 Höhenprofilen, 40 Wanderkärtchen 1:50.000/1:75.000, sowie zwei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.

Auf der Halbinsel Peloponnes im äußersten Südosten Europas finden sich raue, unbewohnte Gebirge, fruchtbare Hochtäler und eine Küstenregion mit bizarren Felsküsten und herrlichen Sandstränden.

40 Touren stellt der Führer vor: Wanderungen in unwegsamen Regionen, Spaziergänge zu einsamen Badebuchten, Erkundungen zu Fischerdörfern – und hinauf auf die höchsten Berge, durch tiefe Schluchten und zu Klöstern, die dort oben am Felsen kleben.

Alle Touren sind zuverlässig beschrieben, dazu gibt es Kartenausschnitte mit eingezeichneter Route und aussagekräftige Höhenprofile. Auf Sehenswertes, Einkehr und Bademöglichkeiten wird natürlich hingewiesen. GPS-Daten stehen zum Download bereit.



Dietrich Höllhuber

Sächsische Schweiz

Michael Müller Verlag, Wanderführer, 1. Auflage 2012

204 Seiten mit 97 Fotos, 35 Wanderkarten, 35 Weg-Zeit-Höhen-Diagrammen und einer ausklappbaren Übersichtskarte 1:140.000, Preis 14,90 €.

Wandern im Elbi: Trep-pen, Stiegen, ausgesetzte, aber gut gesicherte Steige führen auf Sandsteintürme und Felsriffe, auf große Plateaus wie den Pfaffenstein und den Lilienstein. Dann wieder folgt man



einem Pfad, der aussichtsreich auf halber Höhe einer Felswand verläuft. Die Elbe und ihre Nebenflüsse haben sich in Jahr-millionen in das Sandsteinmassiv eingefressen und ein weltweit einmaliges Fels- und Waldblabyrinth geschaffen, ein guter Teil ist heute Nationalpark. Die 35 Wanderungen folgen zum Teil Routen, die schon von den Malern der deutschen Romantik begangen wurden. Sie erschließen alle Winkel der Sächsischen Schweiz, drei führen nach Tschechien, in die schönsten Teile der Böh-mischen Schweiz.

Eine ausführliche Einleitung u.a. zum Wetter, zur Tier-, Pflanzen- und Felsenwelt, zu Verkehrsverbindungen, Einkehrmöglichkeiten und die Möglichkeit mit GPS-Daten zu wandern, runden das Buch ab.

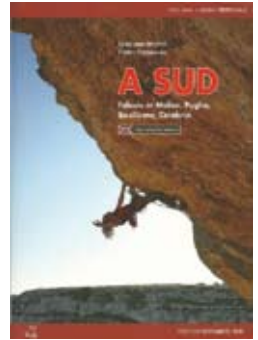
Graziano Montel, Pietro Radassao

A Sud

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer, 2. Auflage 2014

240 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenauschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 28,00 €.

Die hier beschriebenen 31 Klettergebiete liegen im Süden Italiens in den Regionen Molise, Apulien, Basilicata und Kalabrien, grob gesagt von etwas nördlich Neapels bis in die äußerste südliche Spitze. Zu jedem Vorschlag gibt es Angaben zu Meereshöhe, Wandausrichtung, Schönheit, Qualität der Absicherung, Besucherandrang, Bequemlichkeit, Parkplätze, Steinschlag, Regensicherheit, Familienfreundlichkeit, Zugang, Routenlänge und vieles mehr... Da der Kletterführer nur in italienischer Sprache mit englischer Übersetzung vorliegt, müssen sich Interessenten damit abfinden, wenn sie in diese Regionen zum Klettern fahren wollen. Der Rezensent hat da allerdings so seine Schwierigkeiten. Aber das Buch liegt ja wieder in unserer Bücherei aus.



Meike Woick, Oliver Schröder, David Kuhnert

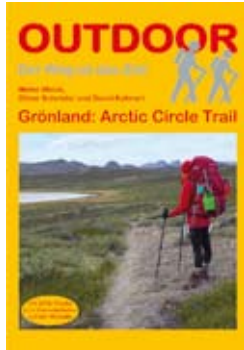
Grönland: Arctic Circle Trail

Conrad Stein Verlag GmbH, 2. Auflage 2014

160 Seiten, 44 farbige Abbildungen, 27 Karten und Höhenprofile, Preis 12,90 €.

In 11 Etappen über eine Länge von 180 km und etwa 100 km nördlich vom Polarkreis verläuft dieser Weg – fernab jeglicher Zivilisation und oft durch schwieriges Gelände. Das Einzige, was es reichlich gibt ist Trinkwas-

ser; das Essen für diese Tour muss man mitschleppen. Auf den ersten 100 Seiten liefern die Autoren neben allgemeinen Infos zu Geschichte, Flora und Fauna zahlreiche praktische Tipps zu An- und Abreise, Orientierung und Wandertechnik. Die detaillierten Wegbeschreibungen, die auch Angaben zu Länge, Dauer, Schwierigkeitsgrad, Hinweise zu Zeltplätzen oder Übernachtungsmöglichkeiten in Hütten enthalten, folgen im Anschluss. Bei der Orientierung helfen Kartenskizzen und Höhenprofile, sowie die GPS-Koordinaten zu wichtigen Wegpunkten. Den gesamten GPS-Track zum Weg kann man sich kostenlos im Internet herunterladen. Interessant für den, der mit Kompass wandern will: die Mißweisung beträgt hier so um die 30°!



Höhenprofil und Wanderroute sind auf den Seiten 84 und 85 übereinander dargestellt; leider aber gegenläufig, worunter ihre Aussagekraft leider sehr leidet.

Christoph Berg

Korsika Fernwanderwege

Michael Müller Verlag, Wanderführer, 1. Auflage 2013

180 Seiten mit 82 Fotos, 34 Wanderkarten mit Weg-Zeit-Höhen-Diagrammen und einer ausklappbaren Übersichtskarte
1:550.000, Preis 14,90€.

Drei Fernwanderwege auf Korsika werden in diesem Wanderführer beschrieben: der berühmte GR 20 in 16 Etappen, der Tra Mare e Monti in 10 Abschnitten und der Da mare a Mare Sud in 5 Etappen. Das heißt also, kreuz und quer durchs wilde Korsika! Das Gebirge im Mittelmeer ist ein echtes Wanderparadies mit mehr als 120 Gipfeln über 2.000 m und einer Vielzahl bewirtschafteter Hütten zum Verpflegen und Übernachten.



Natürlich werden für alle Wanderungen GPS-Daten angeboten; auf der Rückseite jeden Bandes kann man eine

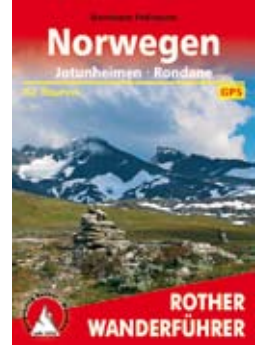
Nummer frei rubbeln und erhält als Download alle Tracks und Waypoints. Angaben zu Tagestemperaturen, Wetter, Wandersaison, Flora, Fauna, Ausrüstung, Anreise, Touristeninfos, Rastplätze, Quellen, Krankenhäuser usw. sind wichtig und nehmen allein 35 Seiten des Führers in Anspruch.

Bernhard Pollmann

Norwegen

Jotunheimen - Rondane
Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2014

176 Seiten mit 79 Farbphotos, 52 Höhenprofilen, 52 Wanderkärtchen
1:50.000/1:75.000/
1:100.000/1:300.000,
sowie zwei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.



Die beiden Nationalparks Jotunheimen und Rondane sind ein Paradies für Outdoor-Fans. Gipfel, Kare, Kletterfelsen, Seen und ausichtsreiche Hochebenen – die Natur ist einzigartig. In 52 Touren erschließt der Führer das Dach Skandinaviens zwischen Lillehammer, Sognefjord und Oppdal. Es gibt leichte (für Familien mit Kindern), mittelschwere und auch anspruchsvolle Routen; die Pfade führen naturbelassen „über Stock und Stein“, durch Moore und Bäche. Jede Wanderung verfügt über eine Tourenbeschreibung, ein Wanderkärtchen und ein Höhenprofil. Darüber hinaus gibt es viele Infos zu Unterkünften und Weg-Varianten; Angaben zu Gehzeiten, Ausrüstung und Kartenmaterial gehören dazu, und auch GPS-Tracks gibt es wieder zum kostenlosen Download.

Patrik Litscher

Schwyz zu Fuß

Rotpunktverlag, Wanderführer, 1. Auflage 2014
296 Seiten mit zahlreichen Fotos, Routenskizzen, Übersichtskarten und Serviceteil, Preis 29,90 €.

Der Kanton Schwyz von seiner bekannten und von seiner überraschenden Seite! Von der Flachlandwanderung am Zürichsee über die aussichtsreichen Gipfel des Voralpengebiets bis hin zu den einsamen und alpinen Pfaden im Süden um Ortstock und Chaiserstock.



Es gibt Touren zum gemütlichen Einwandern und solche, die Ansprüche an Kondition und Orientierung stellen. Unterwegs erzählt der Autor über die Gegend und die Menschen, Geografie und Ökologie, die Geschichte des Kantons, oder auch einfach über Kurioses am Wegesrand.

Der Serviceteil zu diesen 20 Wanderungen in den Regionen Einsiedeln, Rigi, Mythen und Muotatal gibt Hinweise zu An- und Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie Einkehr- und Übernachtungstipps und außerdem GPS-Tracks zum Downloaden.

Markus und Janina Meier

Schwäbische Alb

Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2014
160 Seiten, 65 farbige Abbildungen, 66 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Dieser Wanderführer aus der neuen Reihe „Outdoor Regional“ stellt 30 der schönsten Tagestouren in der Schwäbischen Alb in den Regionen Donau-bergland, Zollernalb, Reutlingen und Umgebung und zwischen Ehingen und Göppingen vor. Sie eignen sich sowohl für Einzelwanderer als auch für Familien mit Anhang (Buggy, Hund usw.). Die beschriebenen Wege führen zu bekannten Sehenswürdigkeiten wie der Burg Hohenzollern, passieren beeindruckende Felsen, geheimnisvolle Höhlen und rauschende Wasserfälle. Für jede Tour gibt es praktische Hinweise, z.B. über die Anreise, die Einkehrmöglichkeiten und Unterkünfte, die Länge, die Schwierigkeiten, empfohlene Wanderkarten, und last but not least die besten Brauereien der Gegend. Infos zu den Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und die vielen Fotos runden den Wanderführer ab.



Cristiano Pastorello, Eugenio Cipriani

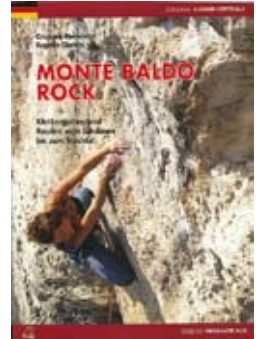
Monte Baldo Rock

Klettergärten und Routen vom Gardasee bis zum Etschtal
Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer in deutscher Sprache, 1. Auflage 2014
256 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenausschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 29,00 €.

Die in diesem Führer beschriebene Gegend um den

Monte Baldo ist seit einigen Jahrzehnten ein Kletterparadies geworden. Hier, zwischen Gardasee und Etsch kann man praktisch das ganze Jahr über klettern, sowohl auf Kurzkletterstrecken als auch auf Routen bis zu 300 m Länge.

Dieses Buch beinhaltet Beschreibungen über 24 Klettergärten und 11 Multipitch Sektoren und somit eine Gesamtkletterstrecke von ca. 40.000 m, dies fast alles auf Kalkgestein. Hier können sich die Kletterer auf Routen bis zu 8b (und evtl. etwas mehr) austoben, während Kletterer, die mittelschwere Routen suchen, die Qual der Wahl haben werden. Und zu jedem Vorschlag gibt es Angaben zu Meereshöhe, Wandausrichtung, Schönheit, Qualität der Absicherung, Besucherandrang, Bequemlichkeit, Parkplätze, Steinschlag, Regensicherheit, Familienfreundlichkeit, Zugang, Routenlänge und vieles mehr...



Thorsten Lensing

Moselsteig

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Aufl. 2014
136 Seiten mit 74 Farbfotos, 24 Tourenkärtchen 1:75.000, sowie zwei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.

Mosel heißt nicht nur Spätlese oder Riesling, sondern auch Wandern durch eine der schönsten Kulturlandschaften – Weinberge, Wälder und malerische Ortschaften prägen die Landschaft. Der im April d.J. eröffnete Moselsteig führt in 24 Etappen über 368 km vom Dreiländereck Perl (Frankreich-Luxemburg-Deutschland) bis zum Deutschen Eck nach Koblenz. Jede Biegung der Mosel, und davon gibt es viele, gewährt neue Eindrücke und sagenhafte Aussichten. Zahlreiche Weinschenken und Wirtshäuser laden zum Verweilen.

Zu jeder Etappe gibt es Routenbeschreibungen, Wanderkärtchen und Höhenprofile. Infos zu Verkehrsanbindung, Einkehr und Unterkunft, Sehens- und Wissenswerten über Städte und Kultur gehören dazu. Und natürlich stehen GPS-Tracks zum Download bereit.

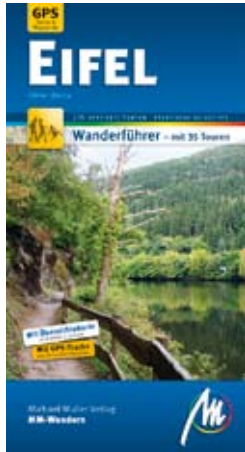


> > >

Oliver Breda

Eifel

Michael Müller Verlag, Wanderführer, 1.Aufl. 2013
192 Seiten mit 87 Fotos, 35 Wanderkarten, GPS-Tracks und einer Übersichtskarte, Preis 14,90 €. Mit seinen 35 Touren erschließt der Wanderführer Eifel die reizvollsten Gegenden im Westen Deutschlands. Schwerpunkte sind der Nationalpark Eifel, die mystischen Moorlandschaften des Hohen Venn oder das male-ri-sche Fachwerkstädtchen Monschau. Auf Pfaden und idyllischen Wegen wandert man entlang einer antiken römischen Wasserleitung oder man erkundet das Ahrtal auf dem Rotweinwanderweg. Auch der Lieserpfad startet hier und gilt als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands. Romantisch-bizarre Felsenlandschaften erwarten den Wanderer schließlich »ganz unten«, an der Grenze zu Luxemburg.



Bernhard Herold/Dagmar Kopse

Quer durch die Julischen Alpen

Rotpunktverlag, Wanderführer, 1. Auflage 2014
304 Seiten mit zahlreichen Fotos, Routenskizzen, Übersichtskarte und Service-teil, Preis 29,90 €. Die Julischen Alpen verbinden Slowenien und Italien und sind von jeher ein begegnungs- und ereignisreicher Raum. Der Wanderführer bietet 10 mehrtägige und 12 eintägige Touren, und allesamt führen sie zu atemberaubend schönen Zielen: der Triglav Nationalpark oder der Parco Naturale Regionale delle Prealpi Giulie, die wilden Nordwände im Savatal oder die tief eingeschnittenen Seitentäler der türkisblauen Soča. Kulinarische Köstlichkeiten und die aufmerksame, herzlichen Gastfreundschaft belohnen nach einer eindrucksvollen Tour. Und die Julischen Alpen liegen näher, als man denkt - nur die Dauer einer Reise in einem der letzten Nachtzüge Mitteleuropas entfernt.



Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten /Führer/Bücher/Touren-Disk, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigssets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitpunkt.

Wanderkarten :

Leihgebühr 0,50 € (keine Kauti-on)

Führer, Lehrpläne, Bücher, CD's :

Leihgebühr 1,00 € (keine Kauti-on)

Videos :

Leihgebühr 2,50 € (keine Kauti-on)

Technische Ausrüstung :

Leihgebühr 0,50 € pro Tag (je Komponente)

Kauti-on 25,00 € (je Komponente)

Leihgebühr und Kauti-on verstehen sich je Teil.

Lawinensuchgeräte (Sonderkauti-on, nur im Set):

„Lawinensuchgerä- te“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 € pro Werktag und zusammen 50,00 € Kauti-on.

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr; eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

Unvergessen bleibt ...

ein Lied.

eine Feier.

eine gute Tat.

So auch eine Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung auf Ihrer nächsten Feier. Infos unter: 0800/200 400 1



Unsere Kletteranlagen

Termine auf den Mittelseiten

INDOOR

- + **Klettersportzentrum Spandau**,
Sporthalle der B.-Traven-Oberschule,
Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04
- + **Kletterhalle Hüttenweg**, Dahlem
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04



Foto: Arno Behr

Oben: Indooranlage Hüttenweg;

Unten: Alle Outdooranlagen

OUTDOOR

- (1) Monte Balkon** (15 m, geschlossen, siehe Randspalte), Prenzlauer Berg, Ribnitzer Straße, Hohenschönhausen, Weg (S 7, Bus 247, 154, Tram M4 oder M5)

zur Zeit gesperrt



- (2) Schwedter Nordwand, Mauerpark** (15 m, verschlossen, s. Randspalte), Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus 247, alles mit Fußweg)
Andreas Trautsch, 0179 / 172 7577
und Max Kant, 0157 / 71 91 63 73



- (3) Reinickendorf** (8 m), Märkisches Viertel, Königshorster Str. 13
(Bus M21, 124, X21, X33, U 8 und S1, S85)
Manuel Trautsch, 0176 / 6371 4856



- (4) Wuhletalwächter** (17 m), Marzahn, Havemannstraße, Ecke Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72



- (5) Spandau** (18,5 m, verschlossen, siehe Randspalte), Falkenhagener Feld, Großer Spektensee (Bus 237 Dyrotzer Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Fotos (1) bis (4): Gerd Schröter, Foto (5): Dieter Mrozek

Mitglieder des AlpinClub Berlin erhalten bei Vorlage des gültigen DAV-Ausweises in der T-Hall-Kletterhalle auf alle Eintrittspreise einen Nachlaß von 1,50 €.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1)**, im **Mauerpark (2)** und in **Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausleihe werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautions von 25,- € (Nichtmitglieder 60,- €), die bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird.

Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mitglieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,- € (Nichtmitglieder p. Jahr 12,- €).

Bei der Schlüsselausleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletterkenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüssel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

AlpinClub Center Berlin

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
 Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
 E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
 Internet: www.alpinclub-berlin.de
 Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
 IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten:

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
 Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr

Verkehrsverbindungen:

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang
 in nördlicher Richtung,
 Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Weitere Telefonnummern:

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzender

Manuel Domann 033702 / 215 19

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Detlef Wrede (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung und Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferent

Alexander von Doepf 030 / 641 09 17

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Reinickendorf

Manuel Trautsch 0176 / 63 71 48 56

Kletterturm Mauerpark

Andreas Trautsch 0179 / 172 75 77

und Max Kant 0157 / 71 91 63 73

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Ralf Markschieß 0177 / 26 24 8 26

Halbe Mitgliedsbeiträge

Ab dem 01.09.2014 (früher geht satzungsmäßig nicht !) noch für dieses Jahr neu eintretende Mitglieder zahlen für den Rest des Jahres 2014 nur den halben Mitgliedsbeitrag; dazu gibt es einen Gutschein, wie auf Seite 13 beschrieben.
 Bitte weitersagen !

Mitgliedsbeiträge 2014

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen auch 2014 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
Junioren ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitgliedern, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind auf **Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmemberschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. schriftlich mit rechtsgültiger Unterschrift jedes einzelnen Mitglieds erfolgen (nicht per Fax und nicht per E-Mail); die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfls nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.



Neue Prager Hütte: Lage: auf 2.796 m über NN, Venedigergruppe, Talort: Matrei in Osttirol. Foto: DAV/Robert Kolbitsch



GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen der Neuen Prager Hütte

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für die Neue Prager Hütte kann

z. B. im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung installiert werden.



Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5% ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282
In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung



Kletter-Einsteigerset

Gurt Singing Rock Attack	39,95 €
Karabiner HMS Don Keylock	8,95 €
Chalkbag Camp4	9,95 €
Chalkball	1,95 €
Kletterschuhe Elliot Voyager Velcro	59,00 €

~~119,80 €~~

20% auf das Set – jetzt nur 94,95 €

CAMP4

Alles zum Klettern und Bouldern.

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Mo - Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 19 Uhr

Parkplätze davor . U5 Schillingstraße . Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de

